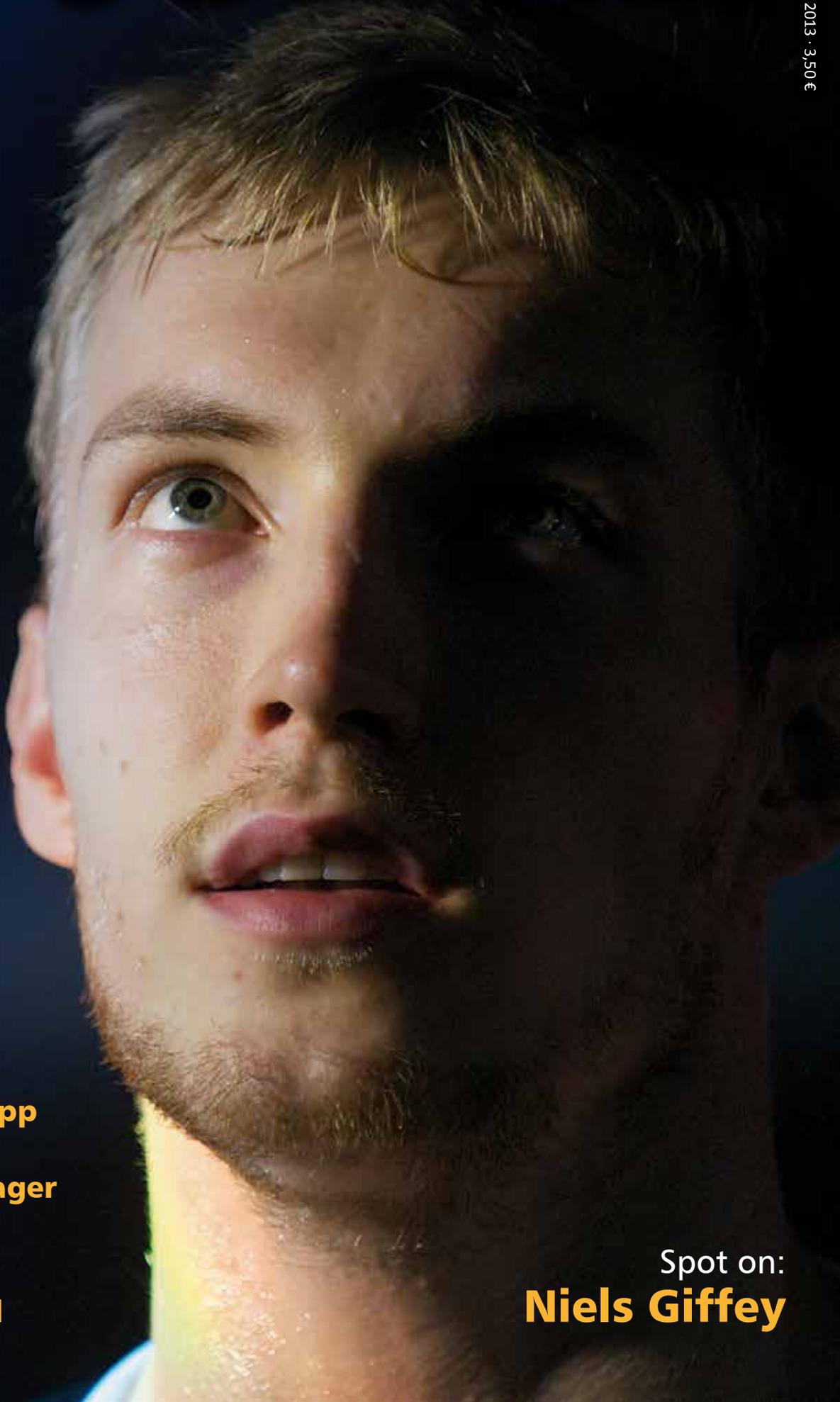


# DBB Journal

Ausgabe 35 · Oktober 2013 · 3,50 €



Immer aktuell:

**Die neue DBB-App**

Nachwuchs:

**Bundesjugendlager**

EuroBasket 2013:

**DBB-Korbjäger  
zahlen Lehrgeld**

Spot on:  
**Niels Giffey**



FIBA  
We Are Basketball



全球合作伙伴 GLOBAL PARTNER



PEAK-DBB Exclusive Supplier | [www.peaksport.net](http://www.peaksport.net)

I CAN PLAY



## Liebe Leserinnen und Leser,

Die EuroBasket 2013 in Slowenien ist beendet. Sie begann für die deutsche Nationalmannschaft mit einem Paukenschlag gegen den späteren Europameister, der sich dann aber als Bumerang erweisen sollte. Es ist eine Menge passiert bei der EM, das DBB-Journal blickt auf die kontinentalen Titelkämpfe zurück. Und hat sich mit Niels Giffey als Gesprächspartner den Spieler heraus gepickt, der vielleicht am meisten überrascht hat. Durchweg positiv, versteht sich. Der Jüngste im Team spricht ausführlich über seine Sicht auf den Sommer, seine Rolle im Team und seine Pläne für die Zukunft. Man könnte es ein bisschen das „Interview mit einem (bisher) Unbekannten“ nennen.

Dirk Nowitzki ist nach wie vor in aller Munde. Sei es als weiterhin erfolgreicher NBA-Spieler, der schon in der Vorbereitung auf die neue Saison sehr gute Leistungen zeigte, oder als Person, die seine Popularität und sein Ansehen immer wieder auch für gute Zwecke bereit stellt. Jetzt ist der junge Vater auch als Unicef-Botschafter aktiv. Am Rande der Bekanntgabe und des jährlichen Sommerfestes seiner Stiftung stand er dem DBB-Journal für ein Gespräch zur Verfügung.

Vizepräsident für Bildung und Sportentwicklung: was das heißt, erzählt Prof. Lothar Bösing in unserer kleinen Serie. Auch mit einem der erfolgreichen DBB-Schiedsrichter, Clemens Fritz, beschäftigt sich diese Ausgabe näher. Jedem Basketballfan ganz warm ans Herz legen kann man nur die neue DBB-App, die von allen Seiten viel Lob bekommt und zudem noch weiterentwickelt wird. Alle Infos, wie man an die kostenlose App kommt und was sie bietet, finden Sie in diesem Heft.

Natürlich spielt auch der Blick auf den Nachwuchs wieder eine große Rolle im DBB-Journal. Ein Rückblick auf die Europameisterschaften der U18-Mädchen und der U16-Jungen, die mit unterschiedlichem Erfolg endeten, macht den Auftakt. Aber auch die verschiedenen 3x3-Wettbewerbe, das Bundesjugendlager und der Start der Nachwuchs-Bundesligen NBBL, JBBL und WNBL werden gebührend betrachtet. Dazu wie gehabt einige unserer beliebten Kategorien.

Eine angenehme Lektüre wünscht

*Christoph Bükler*

**IMPRESSUM**

Das DBB-Journal erscheint zweimonatlich.

**Herausgeber:**

Deutscher Basketball Bund

**Chefredakteur**

Christoph Bükler (bü)

**Chef vom Dienst, stellv. Chefredakteur**

Marc Grosplitz (mg)

**Redaktion**

Thorsten Jordan (tj), Elisabeth Kozłowski (ek), Frederik Koch (fk)

**Redaktionsanschrift:**

DBB-Journal, c/o Deutscher Basketball Bund, Schwanenstraße 6-10, 58089 Hagen  
E-Mail: dbbjournal@basketball-bund.de

**Produktion:**

maGro-verlag  
Römerallee 63, 53909 Zülpich.  
Telefon 02252-8 30 00  
E-Mail: info@magro.de  
www.magro.de

**Anzeigen:**

BWA GmbH  
Marketinggesellschaft des Deutschen Basketball Bundes  
Susanna Stockey, Tel. 02331-33 28 53  
E-Mail: stockey@bwa-basketball.com

**Gestaltung, Layout:**

Dirk Klotz

**Druck:**

Druck Center Meckenheim GmbH  
Werner-von-Siemens-Straße 13  
53340 Meckenheim  
www.druckcenter.de

**Bezugspreis:**

Für Abonnenten jährlich Euro 19,80 inkl. Versandkosten, ab sechs Abonnements Euro 17,80. Einzelhefte Euro 3,50 zzgl. 1 Euro Porto. Kündigungen des Abonnements nur schriftlich und mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

**Urheberrechtlicher Hinweis:**

Das DBB-Journal sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Nicht unwichtig.....5

**Interview: Niels Giffey.....6**



**EuroBasket 2013..... 10**

Nationalteam Herren..... 16

Rückblick..... 17

**Interview: Dirk Nowitzki ..... 18**



**Interview: Prof. Lothar Bösing .....20**

DBB-Nachwuchs..... 24

DBB-3X3-Open 2013 .....26

Bundesjugendlager .....28

**Die neue DBB-App.....30**

Fanclub .....31

**Schiedsrichter: Clemens Fritz.....32**

JBBL / NBBL / WNBL.....34

**Es war einmal... ..36**  
Europäisches All Star Game

**Rollstuhl-Basketball .....38**

Nachgefragt bei:  
Chantal Neuwald .....39

Termine .....40

Experten meinen:  
Sascha Bacinski ..... 41

Zu guter Letzt .....42

## Kann ich meine Haftpflichtversicherung nicht so flexibel zusammenstellen wie meine Pizza?

### Die ERGO Privat-Haftpflichtversicherung mit individuellen Leistungen.

Natürlich. Und das ist sogar genauso einfach: Bei ERGO können Sie online mit wenigen Klicks zum Beispiel herausfinden, welche Bausteine der Privat-Haftpflichtversicherung sinnvoll für Sie sind. Anschließend können Sie sich mit unserem Konfigurator Ihr individuelles Angebot nach Ihren Wünschen zusammenstellen. Mehr auf [ergo.de](http://ergo.de) und bei Ihrem Versicherungsexperten vor Ort.

# ERGO

Versichern heißt verstehen.

# Ingo Weiss gratuliert Dr. Thomas Bach

**D**as ist die Krönung seiner Karriere: Dr. Thomas Bach (Foto links) ist neuer Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, IOC. Das IOC wählte den gebürtigen Würzburger zum Nachfolger des Belgiers Jacques Rogge.

Damit hat erstmals ein Deutscher das wichtigste Funktionärsamt der Welt inne. „Es ist ein überwältigendes Gefühl. Meine Tür wird für alle immer offen sein. Ich bedanke mich ganz herzlich bei meinem Vorgänger Jacques Rogge für das Vertrauen“, meinte Dr. Thomas Bach in einem ersten Statement.

DBB-Präsident Ingo Weiss (Foto rechts), im DOSB als dsj-Vorsitzender ein Präsidiumskollege des neuen IOC-Präsidenten, gratulierte aus Ljubljana von der EuroBasket 2013: „Ich freue mich sehr für Dr. Thomas Bach und weiß die deutsche Basketballfamilie hinter mir. Ich bin überzeugt davon, dass die IOC-Mitglieder richtig entschieden haben, Dr. Thomas Bach wird der internationalen



Foto: DBB

Sportgemeinde sicher eine ganze Menge neue Impulse geben und ein sehr guter IOC-Präsident sein.“ ●



Ein sehr schöner Termin im Rahmen der EuroBasket 2013 war das Treffen mit rund 50 deutschen Fans auf der großen Dachterrasse des Teamhotels. Das Wetter war perfekt, die Getränke schön kühl und auch die Stimmung war deutlich besser, als man es nach den beiden vorangegangenen Niederlagen erwarten durfte. DBB-Präsident Ingo Weiss begrüßte die Gäste aus ganz Deutschland und als Ehrengast Frau Christin Wu, CEO des DBB-Ausrüsters Peak, die mit einer kleinen Delegation bei der EuroBasket weilte. Anschließend mischten sich Bundestrainer Frank Menz und die Nationalspieler unter die Fans und antworteten auf die Fragen der Gäste.

Die deutsche Botschafterin in Slowenien, Dr. Anna Prinz, empfing zudem die deutsche Basketballmannschaft in ihrer Residenz. Neben den Spielern kamen auch der Präsident des Deutschen Basketball Bundes, Ingo Weiss, sowie nahezu die gesamte Delegation. Dr. Anna Prinz hieß alle herzlich willkommen und lud zum Abendessen und Beisammensein ein. „Die EuroBasket ist ein großartiges Ereignis für Slowenien, bei dem auch die deutsche Mannschaft mitfiebert. Besonders drücken wir natürlich dem deutschen Team die Daumen. Als neue Botschafterin in Slowenien freue ich mich besonders, dass gleich zu Beginn meiner Amtszeit ein so großes Event hier stattfindet. Sport begeistert und bringt Menschen zusammen. Slowenien ist eine großartige Sportnation und ein hervorragender Gastgeber“, sagte die Botschafterin. Ingo Weiss, der als Geschenk für die Botschafterin u.a. ein unterschriebenes Teamtrikot überreichte (Foto), meinte: „Gemeinsam mit der deutschen Mannschaft freue ich mich sehr über die Unterstützung der deutschen Botschaft in Ljubljana, insbesondere von Frau Botschafterin Dr. Prinz. Sie hat uns im ersten Spiel gegen Frankreich viel Glück gebracht und wir bedanken uns, heute mit der gesamten Delegation in der Residenz der Botschafterin zu Gast sein zu dürfen. Slowenien ist ein toller Gastgeber der diesjährigen Europameisterschaft – und die deutsche Botschaft in Ljubljana steht dem um nichts nach.“

Foto Fans: DBB/Camera 4, Foto Botschaft: Büker

# „Ich war zwar der Rookie, wollte diese Rolle aber nicht auf dem Spielfeld ausfüllen“

von Elisabeth Kozlowski

## Niels Giffey im Skype-Interview

**S**pot on Giffey. Der Berliner im DBB-Team überzeugte als jüngster Spieler mit großem Herz, Variabilität und einer beeindruckenden Coolness. Mit dem DBB-Journal spricht Niels Giffey über seinen Sommer, Erwartungen an die Zukunft und Dinge, die ihn richtig aufregen.

**Niels, Du bist schon seit einiger Zeit zurück in den USA und konntest die Erlebnisse der letzten Monate in Deutschland sacken lassen. Wie hast Du den Sommer 2013 rückblickend erlebt?**

„Als extrem gute Erfahrung. Es war für mich persönlich ein tolles Erlebnis, dass ich die Europameisterschaft spielen durfte und das alles miterleben konnte. Dann war es für mich natürlich auch extrem wichtig, dass man den ganzen Sommer auf extrem hohem Niveau trainiert hat. Es war schon eine Riesen-Erfahrung gegen die Top-Teams zu spielen. Für mich kam dann noch hinzu, dass ich mit den ganzen Veteranen aus Deutschland zusammen spielen konnte. Ich habe das Gefühl, dass ich den nächsten, wichtigen Schritt in meiner Karriere gemacht habe. Den hatte ich mir im letzten Jahr – in dem Giffey aus schulischen Gründen nicht für die Nationalmannschaft spielen konnte, Anm. d. Red. – auch so vorgenommen.“

**Es gab einige Höhen und Tiefen in diesem Sommer, auch bei der EM. An was kannst Du Dich da spontan erinnern?**

„Der Höhepunkt war sicherlich das Frankreich-Spiel bei der EM und auch das abschließende Spiel gegen

Viel Applaus gab es für die couragierten Auftritte des jungen Berliners Niels Giffey, der sich schnell einen Stammplatz in der Rotation von Bundestrainer Frank Menz erspielte. Fotos(2): DBB/Camera 4

Israel. In den beiden Spielen haben wir richtig gegläntzt und wirklich extrem gut gespielt. Da haben wir gezeigt, was wir können und was in uns steckt. Ich denke, dass das Belgien-Spiel nach dem Sieg gegen Frankreich eines der schwierigsten Spiele überhaupt war. Man ist voller Euphorie, hat nicht viel Zeit, sich zu regenerieren und dann verliert man das Spiel knapp. Das war schon bitter. Ich denke aber auch, dass wir aus den Spielen gegen die Ukraine und Großbritannien einfach noch ein Spiel hätten gewinnen müssen.“

**Du hast immer davon gesprochen, dass es Dein Traum ist, das Team zu schaffen und bei der EM dabei zu sein. Du hast das nicht als 12. Mann geschafft, sondern als Starter. Wie würdest Du Deine Rolle im Team definieren?**

„Ich wollte von Anfang an aggressiv spielen und mich nicht zurücknehmen, nur weil ich der jüngste Spieler im Team war. Ich wusste, dass ich trotzdem mit den ganzen Jungs mithalten und mich mit ihnen auf diesem Niveau messen kann. Wenn man erfolgreich spielen möchte, sollte man mit nicht so viel Respekt an die Sache herangehen. Ich war zwar der Rookie, aber ich wollte diese Rolle nicht auf dem Spielfeld ausfüllen. Frank hat mir auch viel Vertrauen geschenkt und mir Freiheiten gelassen.“

Das war natürlich sehr wichtig für mich und ich denke, ich habe ihm das Vertrauen zurückgegeben.“



Die Tücken der Zeitverschiebung: Niels Giffey kurz nach dem Aufstehen im Skype-Interview mit DBB-Pressesprecherin Elisabeth Kozłowski.  
Foto: Bükker

**Gab es ein Spiel oder einen Punkt im Sommerprogramm, an dem Du Dir sicher warst, dass Du bei der EM dabei bist?**

„Ich denke, dass es bei dem Vorbereitungsturnier in Straßburg so langsam klar wurde. Da habe ich relativ gut gegen die Franzosen gespielt und danach war ich mir ziemlich sicher. Ich denke mal, dass ich in den Spielen in Straßburg und auch davor in Deutschland gezeigt habe, was ich machen kann und dass ich der Mannschaft einfach gewisse Dinge geben kann, die wir zu dem Zeitpunkt glaube ich gebraucht haben.“

**Was zum Beispiel?**

„Aggressive Defense gegen athletische Dreier und Zweier, mein Reboundverhalten und auch mein Scoringverhalten.“

**Wie hast Du das öffentliche Interesse an Dir wahrgenommen? Du warst als Jüngster im Team bei den Medien ganz schön gefragt...**

Zum Teil kannte ich das schon vom College; es war jetzt nichts Unnormales oder komplett Neues für mich. Es war für mich interessant, eine Position im Kader zu haben, bei der die Mannschaft merkt, wenn ich ein schlechtes Spiel mache. Ich war es bisher nicht gewohnt, dass ich eine Scoringoption bin oder Plays für mich gelaufen werden. Das sind Sachen, die ich nicht mehr so richtig gewohnt war und somit war das eigentlich

der größte Unterschied, den ich natürlich auch genossen habe. Auch die Aufmerksamkeit und Wertschätzung, die eine solche Position dann mit sich bringt. Mir macht das mit den Medien auch Spaß. Ich weiß natürlich auch, dass sie immer eine spezielle Geschichte haben wollen, aber da muss man dann eben auch ein bisschen einfallsreicher sein und darf keine 0815-Antworten geben, sondern man sollte ein bisschen kreativ sein und eine Geschichte verkaufen.

Eine der vielen Waffen des Berliners ist sein starker Drive, den er variabel abschließen kann.



**Nach dem Aus in der Vorrunde steht Bundestrainer Frank Menz in der Kritik. Du kennst ihn sehr lange und hast zum Beispiel in der U20 sehr erfolgreich mit ihm zusammengearbeitet. Wie hast Du ihn bei der EM gesehen?**

„Natürlich war er von der Persönlichkeit und der Art und Weise, wie er gearbeitet hat, anders als bei der U20-EM, wo man die Jungs noch ein bisschen mehr in Schach halten muss. Er hat sein Konzept zwar noch voll und ganz durchgezogen, aber er hat in manchen Situationen eine andere Rolle angenommen. Ich habe jetzt auch oft in Interviews die Frage bekommen, warum wir nicht erfolgreicher waren und was der Trainer damit zu tun haben könnte. Für mich persönlich spielt diese Politik und alles abseits des Courts keine große Rolle und darüber denke ich auch nicht viel nach. Es ist wichtiger für mich, was sportlich auf dem Platz passiert.“

**Wie ist es für Dich jetzt, auf den Campus nach UConn zurückzukehren? Wissen die Jungs in Deinem Team, dass Du gegen Tony Parker und Nicolas Batum gewonnen hast?**

„Da hast Du einen guten Job gemacht, Elli! Die haben hier sehr viel mitbekommen und fast über jedes Spiel, das ich im Sommer für die deutsche Nationalmannschaft gemacht habe, einen Bericht geschrieben. Das war natürlich super für mich! Auch Leute, von denen ich es wirklich nicht erwartet habe, kamen auf mich zu und haben mich auf den Sommer angesprochen und mir gratuliert. Wir hatten letztens hier an der Uni ein Event, wo die ganzen ehemaligen Spieler hier

Auch in der kommenden Saison geht der Small Forward für die University of UConn auf Korbjagd. In seinem vierten Jahr führt er seine Huskies nun als Kapitän auf das Parkett. Fotos(2): DBB/Camera 4



waren und da kam dann Hasheem Thabeet auf mich zu und meinte ‚Hey Niels, ich hab gehört, Du hattest einen super Sommer!‘ und ich dachte nur ‚Woher weißt Du das denn?‘ Das war schon ziemlich gut.“

#### **Gab es denn auch entsprechendes Feedback von den Coaches?**

„Ich habe so die Vermutung, dass sich von den Coaches aus, was das Spielerische anbelangt, nicht so viel ändern wird. Ich glaube, ich muss mir die Rolle

einfach nehmen, denn sie wird mir wohl nicht gegeben. Ich habe aber schon gemerkt, dass ich mehr Vertrauen kriege, mehr Freiheiten habe und mehr übernehmen kann. Dieses Jahr bin ich auch Kapitän der Mannschaft; es ist ja auch mein letztes Jahr. Ich merke schon, dass ich diese Senior Rolle voll und ganz annehmen kann.“

#### **Was hast Du Dir ganz konkret für das Senior Year vorgenommen, beispielsweise Dir die Rolle, die Du willst, auch zu nehmen?**

„Absolut! Es ist mein letztes Jahr hier am College und somit auch die letzte Möglichkeit, etwas zu reißen. Generell steht natürlich der Erfolg der Mannschaft im Vordergrund und es ist egal, wer scort. Ich hätte auch nichts dagegen, wenn wir wieder so erfolgreich spielen wie in meinem Freshman Year. Für meine persönliche Entwicklung denke ich einfach, dass ich mir mehr Freiheiten und die Chancen nehmen muss, auch um Fehler zu machen. Im letzten Jahr habe ich nach schlechten Aktionen immer einen Gang zurückgeschaltet, weil ich die Reaktion gespürt habe und weil ich Angst hatte, Fehler zu machen. Im Endeffekt hindert das einen aber mehr, als dass es hilft.“

#### **Du hast Dich für vier Jahre College entschieden und hättest in dieser Zeit sicher gutes Geld im europäischen Basketball verdienen können, zumindest**

**in den beiden letzten Jahren. Hat diese Abwägung zwischen Ausbildung und Geld je eine Rolle für Dich gespielt?**

„Es war eigentlich immer der Gedanke, vier Jahr in den USA zu sein und mein Studium zu machen. Wenn man dann aber konkrete Chancen hat und das Interesse von anderen Seiten groß ist – gerade in einer Situation, in der man sich fragt, ob man hier wirklich so geschätzt wird – ist es schon ein großer Poker, zu entscheiden, was man macht. Aber im Endeffekt bin ich davon überzeugt, dass ich jetzt eine richtig gute Saison spielen werde. Ich habe mich mit der EM und der Vorbereitung so gut in Form gebracht und bin topfit. Zudem fühle ich auch Verantwortung meinem Team gegenüber, das sind ja alles meine Kumpels, mit denen ich teilweise drei Jahren verbracht habe. Das ist nicht wie im Profisport, wo man manchmal nur ‚Hallo‘ und ‚Tschüss‘ sagt. Von daher war die Entscheidung auch relativ klar, jetzt die vier Jahre durchzuziehen und dann mit dem Abschluss in der Tasche weiterzusehen.“

**Wie würdest Du Dich Leuten beschreiben, die Dich nicht kennen?**

„Puh...was bin ich für eine Type?! Ich würde sagen ein Berliner Junge, ... ruhig, ... umgänglich und, ja auch ambitioniert. Ich würde auch sagen, dass ich relativ offen bin, was kulturelle Sachen angeht, da bin ich immer interessiert. Das nervt mich jetzt hier auch ein bisschen nach dem ganzen Sommer, in dem ich überall unterwegs war, dass ich jetzt wieder auf dem Campus eingeschlossen bin...“

**Es wirkt – auf und abseits des Spielfeldes so – als könnte Dich so schnell nichts aus der Ruhe bringen. Was regt Dich so richtig auf?**

„Ich flippe völlig aus, wenn ich mit Amerikanern über Politik reden muss, weil sie einfach kein Politikverständnis haben. Da werde ich dann auch emotional, weil ich dieses ‚in Sparten denken‘ ganz schlimm finde. Und ich flippe aus, wenn Leute ohne Grund ihren Müll einfach überall liegen lassen, am Straßenrand oder sonst wo. Das geht gar nicht! Ansonsten bin ich entspannt.“

**Klassische Frage in einem Vorstellungsgespräch und in Deinem Fall sicherlich nicht uninteressant. Wo siehst Du Dich in fünf Jahren?**

„In fünf Jahren sehe ich mich professionell Basketball spielen, um mich mit den besten Amerikanern... (Pause) oder Europäern zu messen. Wo genau auf der Welt kann ich jetzt nicht sagen oder eingrenzen. Meine Heimat wird Berlin sein, aber man weiß nicht, wo der Wohnsitz ist (lacht). Und ich glaube mit 27 Jahren sollte man dann auch mal die Familienplanung angehen, an dem Punkt, wenn man dann die Richtige findet.“ ●



Durchschnittlich 9,2 Punkte und 3,2 Rebounds steuerte Niels Giffey für die DBB-Herren offensiv bei. Beim Auftaktsieg gegen Frankreich markierte er starke 14 Punkte und leistete sich keinen einzigen Fehlwurf.

„Den will ich haben“ strahlt Alex King mit seinem ganzen Körper aus. Er bekam ihn auch und verwandelte anschließend, für einen Sieg gegen Großbritannien reichte diese Aktion aber leider nicht.

# DBB-Korbjäger zahlen Lehrgeld

von Frederik Koch



**D**ie EuroBasket 2013 begann mit einer Sensation und endete doch enttäuschend für die deutsche Basketball Nationalmannschaft, das Umfeld und die Fans. Mit ihrem Sensations-Coup gegen den späteren Europameister Frankreich entfachte das DBB-Team Hoffnungen, die sie nicht erfüllen konnte und an denen die Mannschaft lange zu knabbern hatte.

Letztendlich standen zwei Siege drei Niederlagen gegenüber und das Team beendete die Europameisterschaft als Vierter in Vorrundengruppe A und auf dem offiziell 17. Gesamtrang.

## ERFOLG GEGEN FRANKREICH ERHÖHT DEN DRUCK

Es heißt oft, dass das erste Spiel eines großen Turniers besonders wichtig ist und ein erfolgreicher Start noch wichtiger. Glaubt man dieser Theorie, hätte die deutsche Nationalmannschaft in diesem Jahr eine erfolgreiche EM spielen müssen.

Doch die Realität sieht oft anders aus. Mit 80:74 besiegte das DBB-Team im Auftaktmatch der EuroBasket 2013 sensationell die favorisierten Franzosen, die gute zwei Wochen später als neuer Europameister grüßten. In einem hochklassigen und spannenden Spiel beeindruckten die Schützlinge von Bundestrainer Frank Menz nicht nur Frankreich, sondern auch viele Fachleute und Fans.

Mit viel Herz, einem kühlen Kopf und scheinbar ohne Nerven versenkten die Deutschen neun von 15 Dreiern und Heiko Schaffartzik fand mit seinen Pässen ein ums andere Mal den freien Mann. Robin Benzing war mit 19 Punkten erfolgreichster Akteur auf dem Feld und Niels Giffey blieb ohne Fehlwurf – und das gegen keinen geringeren Gegenspieler als Nicolas Batum, seines Zeichens NBA-Profi in Portland.



## GEFANGEN ZWISCHEN EUPHORIE UND REALITÄT

Nach der erfolgreichen Nacht träumten die ersten Journalisten bereits vom Viertelfinale, auch wenn das Team und insbesondere Headcoach Frank Menz auf die Euphorie-Bremse stiegen: „Ein Achtungserfolg hilft uns nicht weiter. Es war schön, ja, aber zu feiern gibt es noch lange nichts.“

Doch auch wenn, man nach außen hin die Ziele weiterhin realistisch zu formulieren versuchte, war es schwer, die Emotionen und das Adrenalin in die rechten Bahnen zu lenken. Dirk Nowitzki brachte es nach dem Ausscheiden des Teams auf den Punkt:

„Manchmal kann ein Erfolgserlebnis kontraproduktiv sein, und genau das ist bei der EM passiert. Nach einem grandiosen Sieg die Sinne beisammen zu halten ist schwer, gerade für eine junge Mannschaft. Das Team hat eine Erwartungshaltung geschürt, an der es letztendlich gescheitert ist.“

## GENICKBRUCH ZWEITES VIERTEL

Dass es ein schweres Turnier werden würde, zeigte sich bereits am nächsten Tag. Der Spielplan hatte es so gewollt, dass zwischen den ersten drei Partien nicht einmal je 24 Stunden Zeit blieb, sich zu regenerieren und den Kopf frei zu bekommen.

Mit Belgien wartete eine Mannschaft, die ihr erstes Spiel knapp verloren hatte und als krasser Außenseiter in die Partie

ging. Der Erwartungsdruck auf deutscher Seite war deutlich gewachsen. Zwar konnten die ING-DiBa-Korbjäger das erste Viertel noch für sich entscheiden (16:14), das Team brach jedoch im zweiten Viertel regelrecht ein.

Die zahlreichen Ballverluste nutzten die Belgier eiskalt aus und erspielten sich zur Halbzeit einen 36:26 Vorsprung - der noch größer ausgefallen wäre, hätten Heiko Schaffartzik und Niels Giffey nicht ihre Dreier kurz vor der Halbzeitsirene verwandelt. Im dritten Spielabschnitt versuchte das Team von Frank Menz alles, eine drohende Niederlage abzuwenden und kam dank Robin Benzing, der acht seiner 24 Punkte in dieser Phase erzielte, bis auf 41:48 heran. Den Schwung nahm man in das vierte Viertel mit.

Mitte des Schlussabschnitts gelang der Mannschaft der Ausgleich zum 54:54, bevor es in der Schlussphase hin und her ging. Lucca Staiger traf den wichtigen Dreier zum 63:63, gleichbedeutend mit der Verlängerung, in der dem deutschen Team die Kräfte ausgingen.

Zu aufwendig war die Aufholjagd gewesen, als dass die Mannschaft noch einmal an die Leistungsgrenze gehen konnte und so ging die Partie unglücklich mit 73:77 verloren. „Es war das erwartete schwere Spiel gegen ein sehr gutes Team“, zog Frank Menz sein Fazit. „Wir haben heute nicht so ausgesehen, wie wir es geplant hatten, sind nicht ins Laufen gekommen, auch weil wir physisch nicht auf der Höhe sein konnten. Aber wir haben einen großen Rückstand aufgeholt und hatten mit dem letzten Versuch noch die Chance, das Spiel zu gewinnen. Das stimmt uns zuversichtlich für die nächsten Aufgaben.“

## ZUVERSICHT SCHWINDET

Mit viel Zuversicht ging man auch in die Partie gegen den nächsten Gruppengegner aus der Ukraine. Aber auch ein 8:0-Lauf zu Beginn brachte nicht die erhoffte Sicherheit im deutschen Spiel. Bereits nach zehn Minuten betrug der Vorsprung nur noch einen Punkt (16:15) und das zweite Viertel sollte erneut zum Stolperstein werden. Wie schon gegen Belgien entwickelte sich ein wilder Schlagabtausch mit vielen Fehlwürfen und Ballverlusten, den die Ukraine besser zu nutzen wusste. Drei Dreier



Einer der besten EM-Korbjäger: Robin Benzing bei dem, was er so gerne macht: Scoren!

Fotos(3): DBB/Camera 4

von Sergij Gladyr bedeuteten zur Hälfte die 39:30-Führung der Ukrainer.

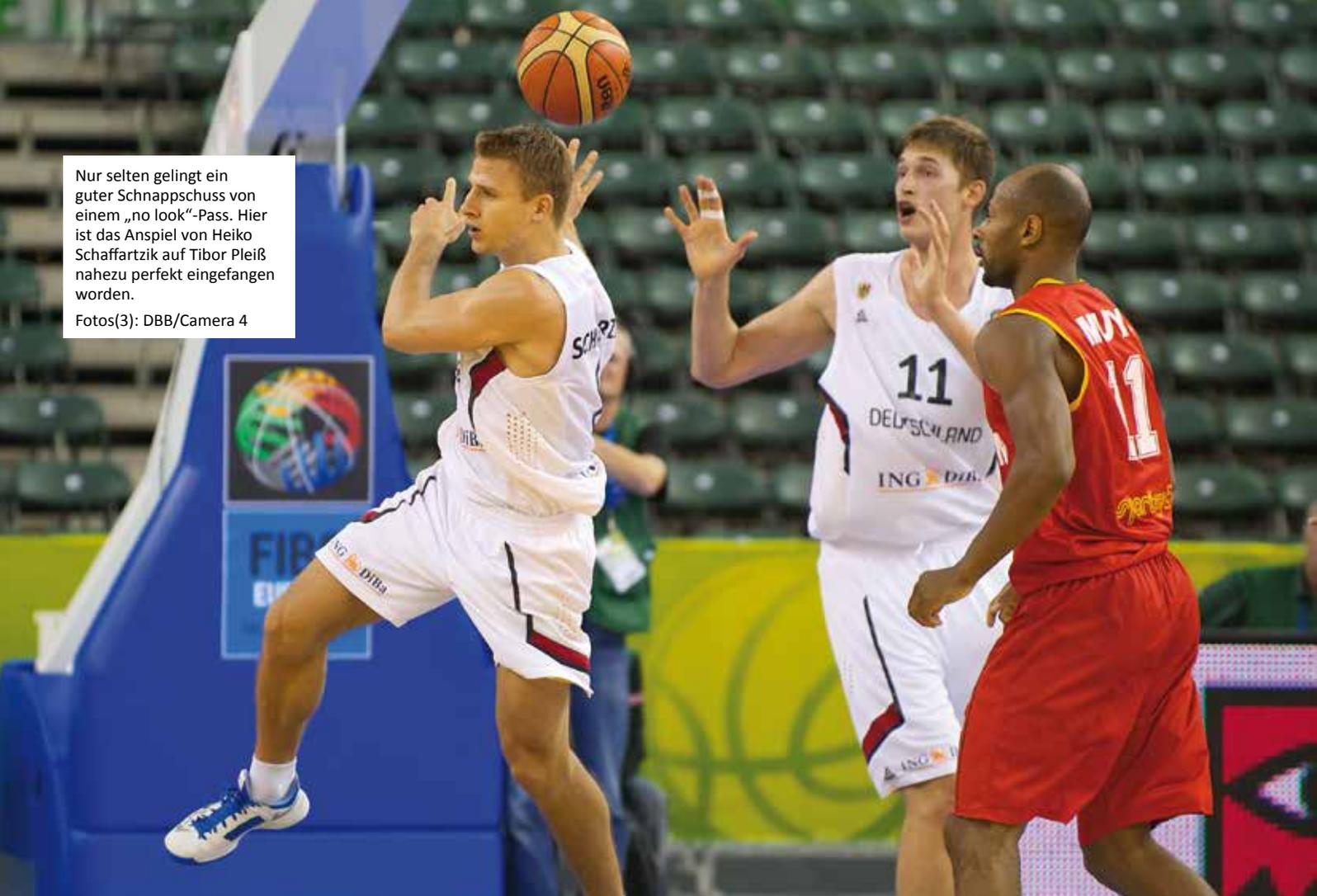
Ohne große Mühe konnten sie nach der Pause die Führung sogar weiter ausbauen. Immerhin schaffte es das DBB-Team schließlich dran zu bleiben. Robin Benzing und Philip Zwiener verkürzten den Rückstand zum Ende des dritten Viertels auf sieben Punkte (57:64). Kämpferisch war dem deutschen Team erneut kein Vorwurf zu machen, allein: Die spielerischen Mittel fehlten.

Was nicht für Niels Giffey galt, der erneut ein Lichtblick im Team war und dreieinhalb Minuten vor dem Ende mit einem Dreier die letztmalige Führung (74:73) erzielte. Letztlich wurde den Deutschen der große Substanzverlust der ersten beiden Partien zum Verhängnis. Der sichtlich bewegte Bundestrainer brachte es auf den Punkt: „Wir

Nicht viele Spieler hätten sich bei dieser akrobatischen Aktion von Per Günther im Spiel gegen Israel auf den Beinen gehalten.

Nur selten gelingt ein guter Schnappschuss von einem „no look“-Pass. Hier ist das Anspiel von Heiko Schaffartzik auf Tibor Pleiß nahezu perfekt eingefangen worden.

Fotos(3): DBB/Camera 4



Auftaktsieg gegen den späteren Europameister Frankreich. Da war die deutsche Basketballwelt noch in Ordnung.

## Statistiken EuroBasket 2013 - Deutschland

Name	Sp.	Min.	Würfe		2er		3er		Fw.		Reb.			AS	BV	BG	BS	Pts.
			ges.	%	M/A	%	M/A	%	M/A	%	off.	def.	ges.					
Benzing, R.	5	131	25/62	40.3	15/39	38.5	10/23	43.5	25/32	78.1	2	16	18	2	6	1	0	85
Schaffartzik, H.	5	172	20/49	40.8	11/21	52.4	9/28	32.1	18/22	81.8	3	13	16	34	13	1	0	67
Pleiß, T.	5	144	22/37	59.5	22/37	59.5	0/0	0.0	14/21	66.7	19	36	55	5	12	2	8	58
Staiger, L.	5	118	16/34	47.1	5/7	71.4	11/27	40.7	3/6	50.0	2	6	8	6	10	1	1	46
Giffey, N.	5	127	18/30	60.0	11/20	55.0	7/10	70.0	3/3	100.0	3	13	16	0	3	1	1	46
Günther, P.	5	89	11/19	57.9	5/9	55.6	6/10	60.0	4/4	100.0	0	3	3	11	7	1	0	32
Zwiener, P.	5	54	8/13	61.5	6/9	66.7	2/4	50.0	0/2	0.0	4	10	14	1	8	2	0	18
Zirbes, M.	5	47	7/10	70.0	7/10	70.0	0/0	0.0	2/4	50.0	0	3	3	2	9	0	1	16
King, A.	5	75	5/16	31.3	4/9	44.4	1/7	14.3	0/2	0.0	5	13	18	2	3	1	0	11
Tadda, K.	5	29	3/5	60.0	2/2	100.0	1/3	33.3	2/4	50.0	0	2	2	2	3	1	0	9
Seiferth, A.	2	6	1/1	100.0	1/1	100.0	0/0	0.0	0/0	0.0	0	0	0	2	2	0	0	2
Doreth, B.	5	34	0/9	0.0	0/7	0.0	0/2	0.0	0/0	0.0	0	2	2	2	1	1	0	0
Team											3	12	15	3				
Gesamt	5		136/285	47.7	89/171	52.0	47/114	41.2	71/100	71.0	41	129	170	69	80	12	11	390

können nicht konstant auf höchstem Level spielen“, sagte Frank Menz.

Nach dem so verheißungsvollen Start ins Turnier hatte seine Mission einen üblen Dämpfer erhalten, das Minimalziel der Titelkämpfe, das Erreichen der Zwischenrunde, schien so gut wie verpasst. Der 16-Punkte-Vorsprung der Ukraine im letzten Viertel war eine zu große Hypothek, wie auch Heiko Schaffartzik analysierte: „Da haben wir diese Spiele (Belgien und Ukraine) verloren, nicht in der Schlussphase.“ Wie man das ändern könne? Schaffartzik überlegte, dann sagte er entwaffnend offen: „Weiß ich nicht.“

### ANGST ESSEN SEELE AUF

Zwischen der Partie gegen die Ukraine und dem nächsten Gruppenegegner aus Großbritannien lag ein Ruhetag, den das Team zu Regeneration und Motivation nutzen wollte. Dank der Gruppenkonstellation war die Chance noch immer da, sich für die Zwischenrunde zu qualifizieren. Zwei Siege in den beiden noch ausstehenden Partien und man hätte das EM-Ziel erreicht.

Doch auch gegen die Briten suchte die Mannschaft vergeblich nach dem Rhythmus und dem Selbstvertrauen aus dem Auftaktspiel. Erneut leisteten sich die DBB-Herren zu viele Fehler und verloren, wie bereits gegen Belgien und die Ukraine, das zweite Viertel deutlich. Und wie bereits in diesen vorangegangenen Begegnungen kämpfte sich die Mannschaft zurück, hatte dann aber in den entscheidenden Momenten mit dem Kräfteverschleiß zu kämpfen.

Am Ende besiegelte die 74:81-Niederlage das Ausscheiden aus dem Turnier und sorgte für ratlose Gesichter im deutschen Team: „Ich bin jetzt leer und völlig enttäuscht. Wir hatten Probleme beim Rebounding und so kurz nach dem Spiel fühle ich mich natürlich ganz schlecht“, fasste Tibor Pleiß, der gegen die Briten eine gute Leistung gezeigt hatte, seine Enttäuschung zusammen. „Wir hatten wieder zu viele Ballverluste und wieder ein schwaches zweites Viertel. Das Ausscheiden

ist natürlich sehr enttäuschend. Unsere Zielsetzung hier war es Spiele zu gewinnen, und das bleibt jetzt auch so. Morgen gegen Israel werden wir alles daran setzen, mit einem Sieg aus dem Turnier zu gehen“, meinte Bundestrainer Frank Menz.

### OHNE DRUCK GEHT VIELES LEICHTER

Das abschließende Spiel gegen Israel stand ganz im Zeichen einer Wiedergutmachung. Die Mannschaft wollte sich mit einem Sieg aus dem Turnier verabschieden. Und dies gelang, auch weil sich die Erwar-

tungshaltung und der Druck von außen verändert hatten.

Dieses Mal waren es die Israelis, die sich mit der Situation schwer taten, da für sie noch die Möglichkeit bestand, die Zwischenrunde zu erreichen. Je länger die Partie dauerte, desto deutlicher wurde dieser Unterschied sichtbar. Hatten die Israelis noch einen guten Start in das Spiel erwischt (1. Viertel: 20:12), fanden die ING-DiBa-Korbjäger immer häufiger zu ihrem Rhythmus und den Schlüssel zum Korberfolg.

Das zweite und dritte Viertel konnte gewonnen werden und am Ende reichte eine konzentrierte Leistung und die nötige Sicherheit an der Freiwurflinie, um Israel mit 80:76 zu schlagen.

„Ich bin erleichtert - für das Team, für den Staff, die die letzten zwei Monate so hart gearbeitet haben. Wir wollen weiter arbeiten und weiter lernen. Die Spieler müssen lernen, wann sie hart spielen

Stellte sich immer rückhaltlos vor seine Mannschaft:  
Bundestrainer  
Frank Menz.



Gleich sechs Mal offene Münder auf der deutschen Bank: v. li. Co-Trainer Mladen Drijencic, Bastian Doreth, Niels Giffey, Robin Benzing, Lucca Staiger und Per Günther.  
Fotos(4): DBB/Camera 4



Der Blick auf die deutsche Fahne gerichtet und fleißig mitgesungen: das deutsche Team kurz vor dem Spiel. Fotos(2): DBB/Camera 4

müssen, wenn sie dazwischen gehen sollen - das ist eine Erfahrungssache. Auch ich kann mich noch weiterentwickeln und auf diesem Niveau Erfahrungen sammeln. Leider haben wir die Zwischenrunde nicht erreicht, aber ich sehe positiv in die Zukunft. So ein

„Über jemanden drüber werfen!“ Dieser im Basketball häufig benutzte Ausspruch wird bei diesem Foto nahezu perfekt dargestellt. Heiko Schaffartzik steht über Frankreichs Tony Parker in der Luft und lässt ihm keine Chance.



Umbruch geht nicht innerhalb von sechs Wochen, sondern das dauert. Wenn die NBA-Spieler zurückkommen und sich die jungen Spieler weiter so gut entwickeln, dann haben wir in der Zukunft gute Chancen und eine gute Perspektive“, lautete das Fazit von Menz.

Es ist in den vergangenen Tagen und Wochen viel geschrieben und gesagt worden über das Abschneiden der deutschen Basketball Nationalmannschaft. Dabei wurde der Mannschaft und dem Trainer-team vorgeworfen, zu wenig Emotionen und Kampfgeist gezeigt zu haben. Die Einstellung sei einer Nationalmannschaft nicht würdig gewesen und die Chance vergeben worden, das Interesse der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten zu mehren.

Sicherlich, die Mannschaft hat es nicht geschafft, ihr Potenzial über 40 Minuten und das Turnier hinweg konstant

zu halten. Doch darf nicht vergessen werden, dass acht der zwölf Spieler EM-Novizen waren und Frank Menz ebenfalls sein erstes großes Turnier auf internationaler Ebene erlebte. Er selbst hat zugegeben, „dass es auch für mich ein Lernprozess ist und ich gerade das öffentliche Interesse etwas unterschätzt habe“.

Was man ihm aber nicht vorwerfen sollte, ist, sich schützend vor seine Mannschaft zu stellen. Auch hat die Mannschaft sich in keinem Spiel hängen lassen, sondern es immer wieder geschafft, auch große Rückstände wett zu machen. Keiner ärgert sich über die Niederlagen mehr als jeder einzelne der Spieler.

Der eingeläutete Umbruch in der Mannschaft und dem Trainerteam ist nicht innerhalb eines Jahres zu bewältigen, zumal einige Leistungsträger verletzt fehlten bzw. die Neu- und Alt-NBA-Spieler in diesem Jahr nicht Teil der Mannschaft sein konnten. Der Erfolg über Frankreich war gleichzeitig Fluch und Segen: Er hat gezeigt, welches Potenzial in der Mannschaft steckt, gleichzeitig aber auch die Erwartungen in die Höhe schnellen lassen und zusätzlich Druck erzeugt.

Klar ist aber auch: Es wäre mehr drin gewesen. Genau da gilt es jetzt, anzusetzen, die EM genau zu analysieren und aus den Fehlern für die Zukunft zu lernen. Die Verantwortlichen des DBB werden dies mit der nötigen Sorgfalt und Ernsthaftigkeit angehen. ●



# CHAMPIONS

## EUROBASKET 2013 SLOVENIEN

Riesenjubil bei den Franzosen, die sich nach ganz vielen Anläufen den Europameistertitel holten. In den entscheidenden Momenten war Frankreich da! Foto: FIBA Europe

Tony Parker als MVP ausgezeichnet

## Franzosen holen ersehnte Goldmedaille

**E**s ist vollbracht! Nach unzähligen vielversprechenden, aber letztlich erfolglosen Anläufen ist Frankreich zum ersten Mal Basketball-Europameister.

Mit einer 74:80-Niederlage gegen Deutschland in die EuroBasket 2013 gestartet und in der Zwischenrunde dem späteren Finalgegner Litauen noch 62:76 unterlegen, verstanden es die Franzosen, sich zum Ende des dreiwöchigen Turniers hin von Spiel zu Spiel zu steigern und zielgenau im Finale ihre Bestleistung abzurufen.

Vor 10.000 Zuschauern in der ausverkauften Stozice-Arena von Ljubljana bezwangen die Franzosen Litauen 80:66. Erfolgreichste Werfer beim neuen Europameister waren Nicolas Batum (17), Boris Diaw (15) und Tony Parker (12) – bei den Litauern Linas Kleiza (20) und Mantas Kalnietis (19).

Die Franzosen suchten in den ersten Minuten die sicheren Punkte in der Zone und erspielten sich mit sieben frühen Punkten durch Nicholas Batum gegen die durch Linas Kleiza und Jonas Maciulis mit Dreiern erfolgreichen Litauer eine 15:10-Führung. Zum Ende des ersten Viertels drehte jedoch Kleiza mit acht Zählern in Folge das Momentum auf die Seite Litauens (19:22).

Florent Pietrus brachte Frankreich mit drei Korblegern zurück ins Spiel, aber Linas

Kleiza (16 Punkte in der ersten Hälfte) punktete munter weiter (29:29). Als der Power Forward für ein paar Minuten auf die Bank ging, verlor die litauische Offensive sofort an Durchschlagskraft, während bei den Franzosen Nicolas Batum (17 Punkte in der ersten Halbzeit) mit zwei Dreiern einen furiosen 17:3-Endspurt einleitete, den Antoine Diot mit einem Treffer aus ca. zehn Metern zum Halbzeitstand von 50:34 krönte.

Während die athletischeren Franzosen Litauen auch nach dem Seitenwechsel mit viel Bewegung und sicherem Passspiel vor größte Probleme stellten und mit elf Punkten durch Boris Diaw auf 64:43 erhöhten, fanden die Balten auf der anderen Seite gegen die starke französische Verteidigung überhaupt nicht ins Spiel und sammelten bis zur letzten Viertelpause (68:50) nicht einmal einen einzigen Offensivrebound (30:13 Rebounds für die Franzosen bis dahin).

Drei Viertel lang der unauffällige, aber gleichwohl souveräne Regisseur, münzte Tony Parker seine Klasse im Schlussviertel auch in eigene Korberfolge um und wurde für seine Turnierleistung als MVP ausgezeichnet. Seit 2001 bei jeder Europameisterschaft für Frankreich auf dem Parkett, gelang dem Spielmacher bei seinem siebten EM-Turnier endlich der große Wurf.

In die erste Fünf der EuroBasket 2013 wurden neben dem Franzosen Goran Dragic

(Slowenien), Bojan Bogdanovic (Kroatien), Linas Kleiza (Litauen) und Marc Gasol (Spanien) gewählt.

**Spanien sichert sich Bronze, Serbien das letzte WM-Ticket**

Zuvor hatte Spanien das Spiel um den dritten Platz souverän mit 92:66 gegen Kroatien gewonnen. Sergio Llull war dabei mit 21 Punkten der Topscorer des Bronzemedaillengewinners, bei den unterlegenen Kroaten ragte Bojan Bogdanovic mit 22 Zählern heraus. Slowenien gewann das Spiel um Platz fünf 69:63 gegen die Ukraine und Serbien sicherte sich mit 76:64 gegen Italien den siebten Platz und damit das letzte bei dieser EM vergebene WM-Ticket. ● [bū]

### Offizielle Abschlussplatzierung

1. Frankreich
2. Litauen
3. Spanien
4. Kroatien
5. Slowenien
6. Ukraine
7. Serbien
8. Italien
9. Finnland / Belgien
11. Lettland / Griechenland
13. Großbritannien / Bosnien-Herzegowina / Tschechische Republik / Schweden
17. Türkei / Georgien / Montenegro / Deutschland
21. Israel / Mazedonien / Polen / Russland

Nicht nur für Tibor Pleiß ging der Blick beim Supercup nach oben, denn die drei Gegner waren doch recht weit entfernt.

Fotos (2): DBB/Camera 4



# Auf und Ab kurz vor der EuroBasket

## Letzte Tests beim Supercup und in Bamberg

In Neu-Ulm und Bamberg wollte sich die Deutsche Basketball Nationalmannschaft den letzten Feinschliff für die EuroBasket 2013 holen und traf dabei auf Hochkaräter aus Europa. Während sich die Mannschaft in Neu-Ulm sehr schwer tat, konnten die Schützlinge von Bundestrainer Frank Menz Selbstvertrauen bei der abschließenden Begegnung gegen Schweden in Bamberg tanken.

In 25 Jahren Supercup hatte man schon allerhand gesehen, doch selten hatte sich eine deutsche Nationalmannschaft bei dieser Traditionsveranstaltung des Deutschen Basketball Bund so schwer getan, wie in diesem Jahr. Zwar erwarteten das DBB-Team mit Bosnien-Herzegowina, Mazedonien und Griechenland europäische Hochkaräter, doch hatten sich die Verantwortlichen und Spieler wahrscheinlich mehr versprochen als den letzten Platz, der am Ende herausprang.

Schon in der Auftaktbegegnung gegen Bosnien und Herzegowina hatten die ING-DiBa Korbjäger große Probleme, trotz eines guten Auftaktviertels, das mit 20:10 deutlich gewonnen werden konnte. Auch weil Deutschlands bester Akteur, Robin Benzing, bereits früh mit drei Fouls belastet war und der Rest der Mannschaft gegen Nihad Djedovic und Mirza Teletovic offensiv wenig entgegenzusetzen hatte. Gerade der NBA-Star Teletovic konterte mit wichtigen Dreiern immer wieder gute Phasen des DBB-Teams und so ging die Partie mit 62:73 (20:10, 11:20, 15:20, 16:23) verloren.

Ähnlich verlief auch die zweite Begegnung mit Mazedonien. Nach einem soliden ersten Viertel leistete sich die Mannschaft von Bundestrainer Frank Menz viele Fehler im zweiten Spielabschnitt und agierte in der Offensive zu hastig. Dazu kam erneut eine frühe Foulbelastung von Robin Benzing,

der unter seinen Möglichkeiten blieb. Den 12-Punkte-Rückstand zur Pause konnte die junge DBB-Mannschaft nicht mehr wett machen, trotz guter Leistungen von Tibor Pleiß und Heiko Schaffartzik. Mit 67:81 (23:21, 8:22, 17:16, 19:22) musste sich das deutsche Team geschlagen geben.

Da auch die Griechen ihre beiden Auftaktspiele verloren hatten, kam es am Finaltag zum Spiel um Platz 3 und kurz vor der Partie zur Begegnung mit den EM-Helden von 1993. Die Europameister-Mannschaft wurde vom DBB geehrt und so hatte das aktuelle Team wenige Augenblicke vor dem Tip-Off die Möglichkeit, sich Tipps von den Europameistern abzuholen. Doch auch im Spiel gegen Griechenland kam die Mannschaft nicht richtig ins Rollen. Gegen treffsichere Griechen hielt offensiv nur Tibor Pleiß mit, gegen Spanoulis und Co. fehlte in der Defensive noch die letzte Feinabstimmung. Auch wenn eine Leistungssteigerung im Vergleich zur Partie gegen Mazedonien zu sehen war, unterlag das DBB-Team mit 62:78 (10:18, 20:23, 16:24, 16:13). Den Titel beim diesjährigen Supercup sicherte sich Mazedonien mit einem 93:84-Erfolg gegen Bosnien und Herzegowina.

Nach der Niederlagenserie in Neu-Ulm war es für Frank Menz und seine Mannschaft umso wichtiger, beim letzten Vorbereitungsspiel gegen Schweden Selbstvertrauen zu tanken. Die Frankenhölle in Bamberg erwies sich dabei einmal mehr als geeigneter Standort. Formverbessert und konzentriert präsentierte sich das Team vor den Augen von Dirk Nowitzki und zeigte bereits im ersten Viertel, was es sich vorgenommen hatte. Gegen kompakte Schweden waren die ING-DiBa-Korbjäger stets Herr der Lage und lagen zur Hälfte mit 40:31 in Front. Und auch im dritten Viertel

ließen sie nichts anbrennen, erhöhten sogar den Vorsprung auf 15 Zähler.



Auch eine starke Defense wie hier von Heiko Schaffartzik führte im abschließenden Testspiel in Bamberg gegen Schweden zum Erfolg.

Aus einer starken Mannschaft stachen Heiko Schaffartzik und Tibor Pleiß hervor, die mit 17 bzw. 12 Zählern wichtige Säulen im deutschen Offensiv-System waren. Lediglich im letzten Spielabschnitt leistete sich das Team eine kleine Schwächephase. Am Ende ging die Partie aber verdient mit 78:66 (17:11, 23:20, 24:18, 14:17) an die deutsche Mannschaft. Bundestrainer Frank Menz sagte nach dem Spiel: „Das war heute ein sehr wichtiger Test für uns und ich freue mich, dass wir unser Konzept umsetzen konnten und uns mit einem Sieg belohnt haben. Insgesamt war unsere Vorbereitung zufriedenstellend, wir haben viel gegen schwere Gegner gelernt und gehen gut vorbereitet in die Europameisterschaft. Das Publikum in Bamberg hat uns toll unterstützt – vielen Dank dafür!“ ● [fk]

# Helden von 1993 vom DBB geehrt

Erinnerungen an historischen Triumph leben wieder auf



Die Helden von 1993 nach der Ehrung: v.li. DBB-Ehrenpräsident Manfred Ströher, Adi Zaar (Teambetreuer), Hansi Gnad, DBB-Vizepräsident Dr. Wolfgang Hilgert, Mike Jackel, Henning Harnisch (knieend), Jens Kujawa, Stephan Baeck, Gunther Behnke, Kai Nürnberger, Henrik Rödl, Svetislav Pesic, Moritz Kleine-Brockhoff, Jürgen Molitor (damals Sportdirektor), Mike Koch, DBB-Präsident Ingo Weiss, Jörg Trapp (damals Vizepräsident Leistungssport), Klaus Breitung (Physiotherapeut), Bernd Röder (damals Co-Trainer), DBB-Vizepräsident Bernd Heiden.  
Foto: DBB/Camera 4

**V**or zwanzig Jahren schafften sie den bisher größten Triumph in der Geschichte des deutschen Basketballs: Als Außenseiter in die Europameisterschaft vor eigenem Publikum gestartet, schaffte die Herren-Nationalmannschaft von 1993 die Sensation: sie wurde Europameister!

„Wenn wir die Nerven behalten, können wir auch das Finale gewinnen“, hatte Kapitän Hans-Jürgen „Hansi“ Gnad vor dem Endspiel gegen Russland prophezeit – und er sollte Recht behalten. In der ausverkauften Münchner Olympiahalle spielt Kai Nürnberger am 4. Juli 1993 Sekunden vor

Schluss bei einem Rückstand von 68:70 den entscheidenden Pass auf Center Chris Welp – und der macht den Außenseiter und Gastgeber mit einem Dunking und anschließenden Bonus-Freiwurf mit 71:70 zum neuen Europameister.

Der DBB nahm das zwanzigste Jubiläum zum Anlass, seine Helden im Rahmen des Supercups in der ratiopharm arena in Neu-Ulm stimmungsvoll zu Ehren. Nachdem die Original-Bilder der letzten Spielminuten des Finals über den Videowürfel liefen und für reichlich Gänsehaut sorgten, betraten die Spieler, Trainer und Betreuer unter großem Beifall der Zuschauer und des aktuellen

DBB-Teams das Parkett. DBB-Präsident Ingo Weiss, Ehrenpräsident Manfred Ströher und die beiden Vizepräsidenten Dr. Wolfgang Hilgert und Bernd Heiden ehrten die Mannschaft dann jeweils mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Basketball Bundes.

Anlässlich des Jubiläums produzierte der Bayerische Rundfunk eine sehr gelungene Dokumentation, die Mitte Oktober im TV ausgestrahlt wurde. Der Beitrag von Andreas Egertz, Christoph Nahr und Jan Wiecken, „Das Traum-Team“ ist in der Mediathek verfügbar. ● [ek]

[www.benz-sport.de](http://www.benz-sport.de)

## Basketball EQUIPMENT

Turn- & Sport-Ausstattung, Objektausstattung

für Schul-, Breiten- und Leistungssport

ORIGINAL  
**BENZ**<sup>®</sup>  
SPORT



Jetzt **BENZ** KATALOG  
kostenlos anfordern

Gotthilf Benz® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG

Grüniger Straße, 1-3 | D-71364 Winnenden | Tel. 07195 / 69 05 - 0 | Fax 07195 / 69 05 - 77 | info@benz-sport.de

SCHULSPORT

BREITENSport

LEISTUNGSSport

GYMNASTIK

FITNESS

THERAPIE



**DBB: Wir wünschen Dir natürlich viel Erfolg für diese Aufgaben, können Dich aber nicht entlassen, ohne über die Nationalmannschaft zu sprechen.**

Nowitzki (Lacht): Das habe ich mir gedacht.

**DBB: Die deutsche Mannschaft hat gerade gegen die Briten verloren und damit keine Chance mehr auf das Erreichen der Zwischenrunde (das Interview wurde direkt nach Abpfiff des Spiels gegen GB geführt; Anm. d. R.). Wie siehst Du die Leistung der Mannschaft?**

Nowitzki: Ich habe natürlich die ersten drei Spiele angeschaut. Aber es ging ja so gut los gegen Frankreich. Sensationell gespielt, geführt, dann hin und her und am Ende die drei Dreier versenkt. Benzing und mein Kollege Lucca Staiger mit kühlem Kopf, das war ein riesen Sieg. Und ich habe zu meinen Eltern gesagt, dass es für so eine junge Mannschaft verdammt schwer wird, sich von so einem emotionalen Hoch zu erholen und am nächsten Tag wieder eine gute Leistung zu bringen. Das ist sehr, sehr schwer. Da hat uns ein bisschen die Erfahrung gefehlt. Aber

gegen Belgien und die Ukraine waren wir dran. Hätten wir hier den einen Korb verhindert, da mal den einen Korb selber erzielt und uns das ein oder andere blöde Offensiv-Foul erspart, dann hätten wir gewinnen können. Das ist schade und ärgerlich. Man kann nur hoffen, dass die Jungs daraus was lernen können. Für manche war es ja doch das erste große Turnier und ich hoffe, sie konnten etwas mitnehmen. Und es sollte ihnen Motivation sein, noch härter zu arbeiten und dann beim nächsten Mal da zu sein und die Zwischenrunde zu erreichen.

**DBB: Du sprichst es an, es ist eine junge Truppe. Wie siehst Du mittel- und langfristige Entwicklungsaussichten? Gerade wenn man daran denkt, dass in diesem Jahr ein paar Spieler verletzungsbedingt gefehlt haben und die NBA-Jungs nicht dabei waren. Und Du greifst ja vielleicht auch irgendwann wieder ein...**

Nowitzki: Ich fand es ein bisschen schade, dass die ganzen Jungen, die jetzt in die NBA gegangen sind, absagen mussten. Aber ich kann es natürlich auch verstehen, wenn sich die NBA-Clubs quer stellen und sagen: Ihr müsst hier bleiben, trainieren und dann fit in die NBA-Saison gehen. Aber trotzdem fand ich das sehr schade. Mit Dennis im Aufbau, mit Elias als athletischem Typen und Timmi unter dem Korb hätte es vielleicht für die Zwischenrunde gereicht. Das weiß man nie, aber wir haben so viele NBA-Spieler wie nie, sind in dieser Richtung gut aufgestellt. Auch bei der EM haben mir ein paar der Jungen richtig gut gefallen.

Also das Potenzial ist da. Aber es ist wie immer: Es kann sich keiner ausruhen auf seinen Lorbeeren. Während der Saison im Verein muss ständig hart gearbeitet werden, man muss sich verbessern, verbessern wollen, so dass sich dann auch die Nationalmannschaft von Sommer zu

Sommer stärker präsentieren und dann in naher Zukunft wieder ganz oben mitspielen kann.

**DBB: Wo wir gerade bei den deutschen NBA-Spielern waren. Die Saison startet in Amerika am 29. Oktober. Wie sehr freust Du Dich persönlich drauf und was gibst Du den Rookies mit auf den Weg?**

Nowitzki: Wir eröffnen die Saison ja gegen die Atlanta Hawks mit Dennis Schröder. Das ist schon lustig, ich habe meine NBA-Karriere gegen Detlef Schrempf eröffnet, der damals bei Seattle gespielt hat. Das ist irgendwie eine ähnliche Situation. Ich bin am Ende meiner Karriere und er ist der neue Shootingstar. Es freut mich für ihn, wie es bisher gelaufen ist. Wir haben uns ja kennengelernt, als er bei uns im Probetraining war. Wir hatten ein paar Mal Kontakt, auch über den Draft und ich wünsche ihm natürlich alles Gute und glaube schon, dass er in Atlanta eine gute Situation hat, in der er sich durchsetzen kann. Und Elias, bei einem Verein wie L.A. Ich wünsche auch ihm alles, alles Gute, mit Kobe und meinem Kollegen Steve, der sich ja immer um neue Spieler und besonders um junge Spieler kümmert. Ich glaube, dass er da gut aufgehoben ist. Ich hoffe für alle, dass sie sich durchsetzen können und eine lange NBA-Karriere hinlegen. Das würde ich mir schon wünschen!

**DBB: Vielen Dank! Alles Gute Dir und Deiner Familie und einen guten Saisonstart mit den Mavs! ●**



DBB-Vizepräsident Prof. Lothar Bösing im Interview

# „WIR HABEN INSGESAM EINFACH ZU WENIGE TRAINER“

von Christoph Bükler

**F**ortsetzung der Serie mit Interviews mit den fünf Vizepräsidenten im Deutschen Basketball Bund: Prof. Lothar Bösing ist im DBB-Präsidium zuständig für das Ressort Bildung und Sportentwicklung und stand uns Rede und Antwort. Um die Interviews gut vergleichbar zu machen, werden jeweils einige Fragen identisch übernommen.

**Herr Bösing, wann wurden Sie zum Vizepräsidenten gewählt und was haben Sie vorher gemacht? Wie sind Sie generell zum Basketball gekommen?**

Ich wurde 2006 in Rust zum DBB-Vizepräsidenten gewählt. Vorher war ich Vizepräsident für Leistungssport und Bildung in Baden-Württemberg. Davor war ich Spieler und Trainer. Ich bin von der Leichtathletik zum Handball gekommen, und dann über meinen Lehrer, der mich für Basketball begeistert hat, vom Handball zum Basketball. Mit Basketball habe ich 1965 an der Schule begonnen und bin dann in die DJK Ludwigsburg eingetreten. Dort hatte ich das Glück, dass ich einen ganz tollen Trainer aus Ungarn bekam, der sich liebevoll um die ganze Mannschaft gekümmert hat. Deshalb bin ich auch beim Basketball geblieben.

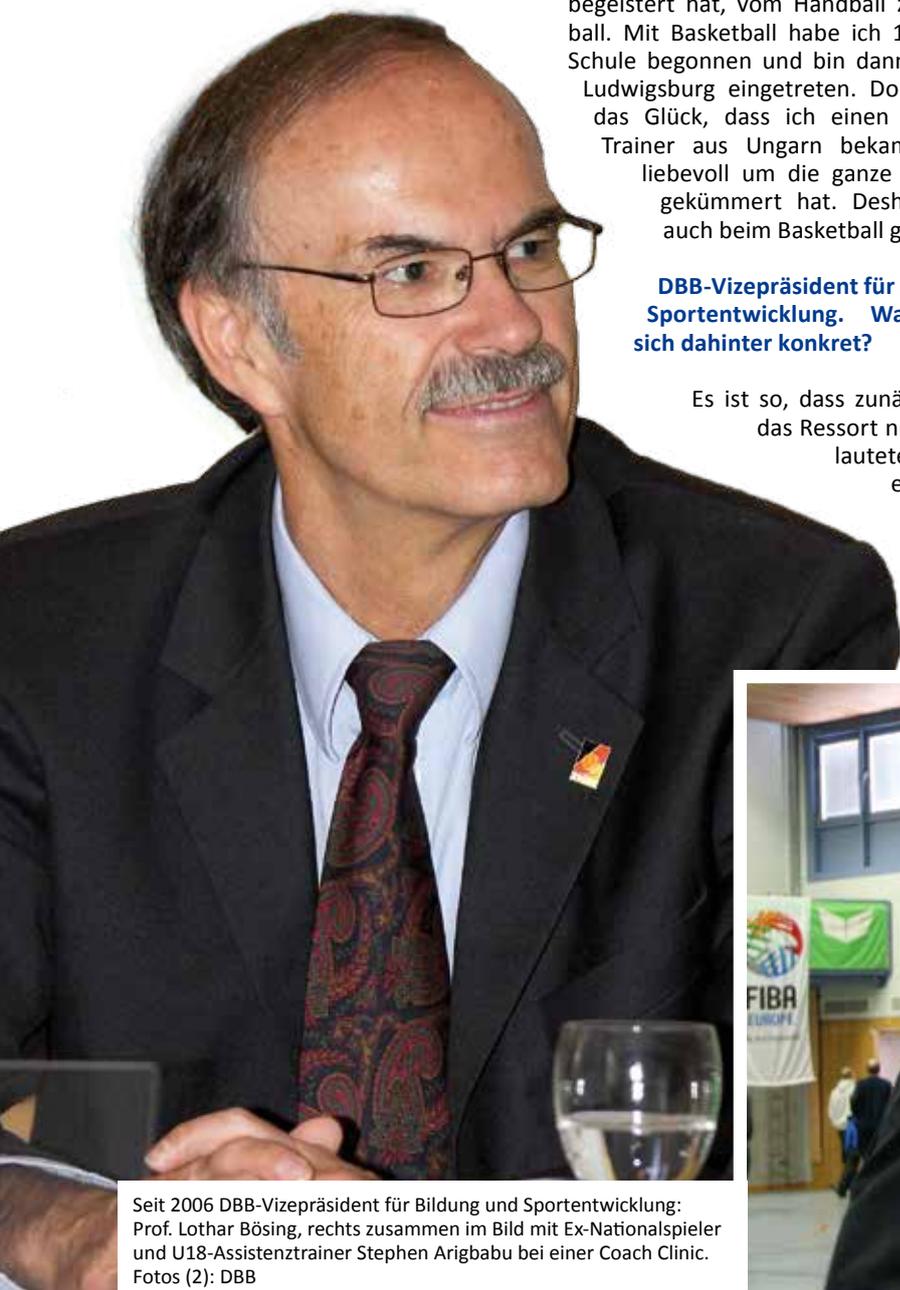
**DBB-Vizepräsident für Bildung und Sportentwicklung. Was verbirgt sich dahinter konkret?**

Es ist so, dass zunächst einmal das Ressort nur „Bildung“ lautete. Das ist eine Quer-

schnittsaufgabe aus meinem Verständnis heraus. Eine Querschnittsaufgabe, die insbesondere die Trainerausbildung betraf, aber die zunehmend jetzt das Thema Schiedsrichter mit einbeziehen soll. Das mache ich in enger Abstimmung mit meinem Ressortkollegen Michael Geisler, der für Schiedsrichter und Spielbetrieb zuständig ist. Die Mitgliederentwicklung kam dann relativ spät dazu. Man hat mich gebeten, dieses Thema gemeinsam mit Stefan Raid aus dem Jugendbereich stärker in den Fokus zu nehmen vor dem Hintergrund der Tatsache, dass unsere Mitgliederzahlen teilweise leicht zurück gingen, zumindest aber sich nicht so entwickelten, wie wir uns das vorgestellt hatten, nämlich, dass wir eine Zunahme haben. Aktuell haben wir eine Situation, dass die Mitgliederzahl relativ konstant bleibt, was angesichts der demographischen Entwicklung schon ein Erfolg ist.

**Woher nahmen und nehmen Sie Ihre Motivation und Zeit für die ehrenamtliche Tätigkeit?**

Die Motivation beziehe ich schon daraus, dass ich dieses Spiel einfach wahnsinnig toll finde. Es macht mir viel Spaß, mit Menschen gemeinsam etwas zu entwickeln, einen Fortschritt feststellen zu können. Meine Frau und meine drei Kinder sind alle begeisterte Sportler, da habe ich Rahmenbedingungen, die mir den Rücken immer frei halten. Da habe ich eher noch Ermunterung erfahren,



Seit 2006 DBB-Vizepräsident für Bildung und Sportentwicklung: Prof. Lothar Bösing, rechts zusammen im Bild mit Ex-Nationalspieler und U18-Assistenztrainer Stephen Arigbabu bei einer Coach Clinic. Fotos (2): DBB

in diesem Ehrenamt tätig zu werden und mich zu engagieren. Die berufliche Situation lässt es zu, dadurch, dass ich meine Zeit relativ gut selbst einteilen kann. Der Umgang mit Menschen ist mir nicht nur innerhalb des Ressorts ein wichtiges Anliegen, sondern auch in meinem beruflichen Umfeld. Ich habe 120 Mitarbeiter/innen, die wollen natürlich auch betreut werden.

**Wie sieht es generell im Trainerbereich des DBB aus? Es heißt, dass es vor allem im Nachwuchsbereich zu wenig gute Trainerinnen und Trainer gibt. Was kann man dagegen tun und was wird getan?**

Das ist tatsächlich so. Wir haben insgesamt einfach zu wenige Trainer. Das hängt u.a. damit zusammen, dass es das Berufsbild Basketballtrainer bei uns in Deutschland eigentlich so kaum gibt. Jemand, der als Trainer mit einer Mannschaft arbeitet, kann eigentlich davon nicht leben. Es ist letztlich eine ehrenamtliche Tätigkeit und deshalb ist es bei uns so, dass die jungen Leute zunehmend nicht mehr Verantwortung für andere übernehmen wollen und nur noch sich selbst verwirklichen. Das heißt, junge Leute gehen lieber ihren eigentlichen persönlichen Interessen nach, spielen vielleicht noch, aber der Schritt, dann Trainer werden zu wollen, ist dann sagen wir mal nicht besonders attraktiv. Wir versuchen es dadurch attraktiv zu machen, dass wir interessante und anregende Inhalte vermitteln, dass wir hergehen und die Rahmenbedingungen für die Trainerausbildung attraktiv gestalten. Das wäre sozusagen auf der Basisebene und dort arbeitet der DBB sehr eng mit seinen Partnern, den Landesverbänden, zusammen. Darüber hinaus ist es so, dass wir besonders für die hochtalentierten Trainerinnen und Trainer sehr attraktive und hochqualifizierte Trainer als Ausbilder organisieren. Dadurch wollen wir versuchen, sowohl in der Breite als auch in der Spitze vermehrt Trainer – in Anführungszeichen – zu produzieren.

**Wie kann es gelingen, noch mehr ehemalige Nationalspieler/innen für eine Trainertätigkeit zu gewinnen? Besonders auch für den Nachwuchs?**

Ehemalige Nationalspieler/innen bieten hervorragende Voraussetzungen für die Tätigkeit als Trainer, weil sie genau wissen, wie das Spiel funktioniert, sie haben häufig eigene Erfahrungen mit unterschiedlichen Coaches gemacht und können dadurch natürlich abstrahieren, was ein guter oder schlechter Trainer ist, wodurch er sich ausgezeichnet hat. Wir versuchen ehemalige Nationalspieler/innen zu animieren Trainer zu werden, wir helfen Ihnen auch teilweise durch Sonderlehrgänge, denn im sportpraktischen Bereich sind die Voraussetzungen dieser Leute natürlich hervorragend und sie müssen hier eigentlich nicht mehr ausgebildet werden. Bei denen geht es wesentlich stärker um methodische und um psychologische Dinge.

**Was waren Ihre tollsten Erlebnisse, was Ihre bittersten Erfahrungen als DBB-Vizepräsident?**

Ich wurde auch gebeten, mich um das A2-Programm zu kümmern. Das bedeutet unter anderem, dass wir alle zwei Jahre an der Universiade teilnehmen. Einen bitteren Moment habe ich 2001 in China erlebt, als wir sowohl das Halbfinale als auch das Spiel um den dritten Platz hauchdünn verloren haben. Die Mannschaft hätte es damals wirklich verdient eine Medaille zu gewinnen. Was den unmittelbaren Bereich meines Ressorts angeht, kann ich von keinem einzigen Erlebnis berichten, dass jetzt ganz schwierig oder negativ gewesen wäre.



Prof. Lothar Bösing geht gerne mit Menschen um, ob im Beruf oder in seinem Ehrenamt. Foto: DBB



Prof. Lothar Bösing beim Bundestag 2013 in Bremerhaven zwischen DBB-Ehrenmitglied Prof. Dr. Walter Tröger (li.) und DBB-Ehrenpräsident Manfred Ströher. Fotos (2): DBB

Ich freue mich immer sehr, wenn mich Teilnehmer nach Coach Clinics oder nach guten Ausbildungslehrgängen anrufen oder mir E-Mails schicken und sagen „Das war eine tolle Geschichte, vielen Dank, da müsst ihr weitermachen!“.

#### Was sind nach Ihrer Ansicht die wesentlichen Aufgaben und Herausforderungen für Ihr Ressort in den kommenden Jahren?

Es wird darum gehen, noch mehr Personen in der Breite für die Trainertätigkeit zu begeistern und eventuell auch einen Schritt

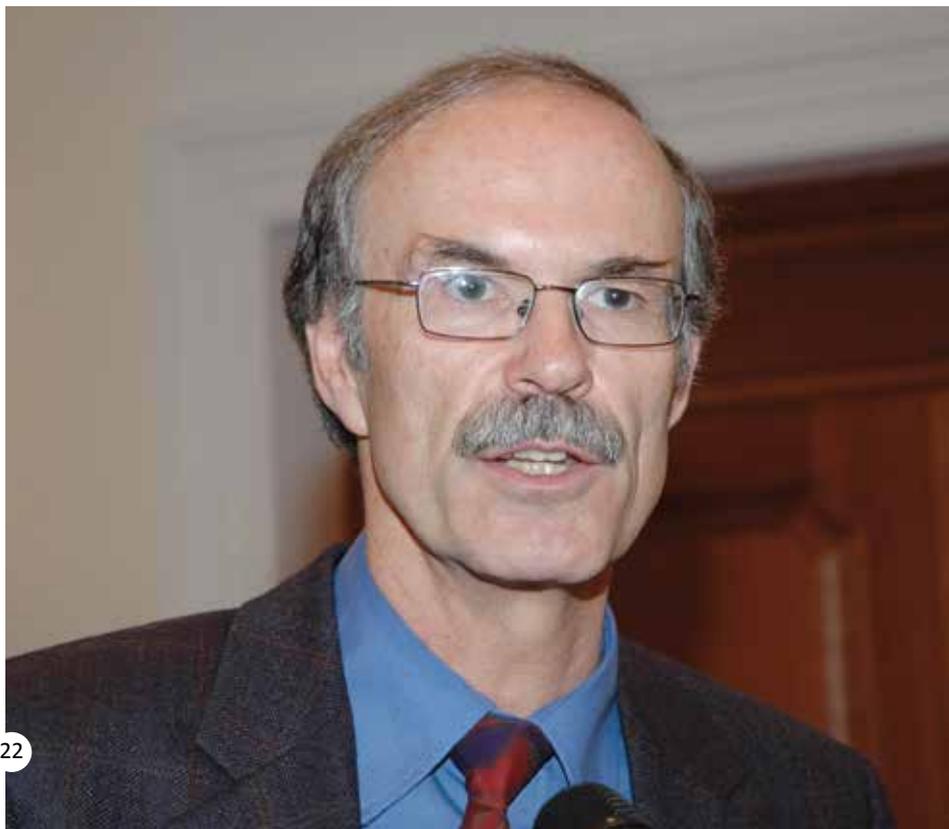
weiter auf dem Weg zu machen, das Berufsbild Trainer zu verankern. Das bedeutet, dass die Vereine erkennen müssen, dass sie sich professionalisieren, was wiederum bedeutet, dass sie in der Breite attraktive Rahmenbedingungen bieten müssen, um Trainer auch mittelfristig beschäftigen zu können in ihren Reihen. Der zweite Bereich ist, dass wir im Toplevel hochqualifizierte Trainer weiterentwickeln müssen, um sie für Auswahlmannschaften und andere hochklassige Teams auszubilden. Wir haben mit der NBBL und JBBL zwei Produkte, die davon leben, dass wir hervorragende Trainer

dort zum Einsatz bringen. Daneben wird es darum gehen, im Bereich der Mitgliederentwicklung gemeinsam mit den Landesverbänden Wege zu entwickeln, wie wir noch mehr Kinder und Jugendliche für unseren Sport begeistern und da ist es insbesondere wichtig, dass wir die Schule wieder verstärkt in den Fokus nehmen. Die Schule ist die einzige Institution, wo alle Kinder und Jugendlichen mit dem Sport in Berührung kommen. Deshalb muss es uns gelingen, vermehrt Lehrer zu begeistern und zu qualifizieren, um Basketball gut in der Schule zu unterrichten. Das hat aus meiner Sicht eindeutig nachgelassen und hängt auch damit zusammen, dass an den Universitäten immer weniger Praxis unterrichtet wird. Die Lehramtsstudiengänge an den Universitäten werden immer theorielastiger.

#### Wenn Sie ein Fazit Ihrer ehrenamtlichen Präsidiumstätigkeit ziehen mögen, wie lautet es?

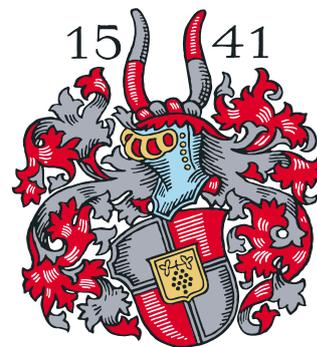
Wir haben schon Einiges erreicht, aber im Moment befinde ich mich eher in einem Zwischenstadium. Das bedeutet, ich bin bei weitem noch nicht da, wo ich sein möchte, und das gilt im Übrigen auch nicht nur für mich, sondern für alle Kolleginnen und Kollegen, in der Lehr- und Trainerkommission, für die Landeslehrwarte usw. Ich glaube, dass sie diese Einschätzung teilen. ●

„Es wird darum gehen, noch mehr Personen in der Breite für die Trainertätigkeit zu begeistern“, nennt Prof. Lothar Bösing eine der zukünftigen Herausforderungen seines Ressorts.



# ANSELMANN

EDESHEIM/PFALZ



Wein zum  
Feiern und  
Genießen.

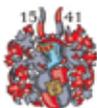


Deutsches Haus  
Sotschi 2014



Offizieller Partner

WEINGUT  
ANSELMANN  
EDESHEIM/PFALZ

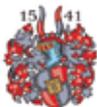


Deutsches Haus  
Rio 2016



Offizieller Partner

WEINGUT  
ANSELMANN  
EDESHEIM/PFALZ



Deutscher  
Basketball Bund



DBB

offizieller  
Weinlieferant

Gerne senden wir Ihnen Informationen:  
**Weingut Werner Anselmann**  
Staatsstraße 58-60 • D-67483 Edesheim / Pfalz  
Tel. 06323 / 9412 - 0  
info@weingut-anselmann.de

[www.weingut-anselmann.de](http://www.weingut-anselmann.de)



# U16-Jungen wieder im EM-Viertelfinale

## U18-Mädchen patzen im ersten Spiel

von Christoph Bükler

**„Diese Generation hat viel Potenzial und einige überaus interessante Spieler“, lautet die Kernaussage von Alan Ibrahimagic, Bundestrainer der U16-Jungen-Nationalmannschaft bei der diesjährigen Europameisterschaft in Kiew (Ukraine). Teilweise zeigten die DBB-Youngster großartige Spiele gegen die besten Mannschaften Europas und konnten diese besiegen.**

So zum Beispiel den späteren Europameister Spanien in der EM-Zwischenrunde (77:70). Aber der Reihe nach: nach einem umfangreichen Vorbereitungsprogramm mit Erfolgen u.a. gegen Serbien, Frankreich und die Türkei reiste die deutsche Mannschaft, die durch Verletzungen erst sehr spät wirklich komplett war, zur Europameisterschaft. Dort stand gleich eine Schlüsselpartie auf dem Programm, das Spiel gegen die Türkei. Große Probleme beim Rebound unter beiden Brettern verursachten letztlich die 55:62-Niederlage, die das Team unter Druck setzte.

Gegen Litauen benötigte die DBB-Auswahl zwei Viertel, um danach richtig „ins Rollen zu kommen“ (O-Ton Ibrahimagic). Eine größere Führung wurde herausgespielt, die auch im vierten Viertel Bestand hatte, obwohl die Balten auch aufgrund von 28 deutschen Ballverlusten noch einmal gefährlich nahe kamen (71:68 Endstand). Die abschließende Vorrundenpartie gegen Schweden wurde souverän mit 66:50 gewonnen.

Was folgte, war die bereits erwähnte Begegnung mit Spanien, „unser bestes Spiel bei dieser Europameisterschaft“. Das Spiel stand auf sehr hohem Niveau und Deutschland schaffte es 40 Minuten konzentriert an seinem Plan festzuhalten und die schnellen Außenspieler der Spanier zu beschäftigen. Unter dem Korb wurden mit den überlegenden Leon Kratzer (22 Punkte/20 Rebounds) und Niklas Kiel (13/14) die Qualitäten ausgespielt, sodass der für das Erreichen des Viertelfinales wichtige Sieg zustande kam.

Am folgenden Tag waren dann die noch ungeschlagenen Griechen eine Nummer zu groß für das Ibrahimagic-Team. Eine ganze Reihe „dummer Fehler“ und ein sehr cleverer Gegner ließen nicht mehr als das 47:68 zu. Dennoch war man bereits vor der abschließenden Zwischenrundenpartie, die gegen Russland mit 71:69 gewonnen wurde, für das Viertelfinale qualifiziert.



Niklas Kiel in Aktion: der bewegliche „big man“ zählte zu den absoluten Leistungsträgern der U16-Jungen bei der EM in Kiew.

Foto: FIBA Europe

Dort warteten die Serben, gegen die „an diesem Tag alles schief lief, was wir uns vorgenommen hatten“. Viel zu viele einfache Punkte wurden dem Gegner gestattet, während man selber kaum etwas auf die Reihe bekam. Folgerichtig ging das Spiel mit 50:76 klar verloren.

Im weiteren Verlauf der EM ging es um die Plätze 5-8. Gegen Frankreich bot sich ein

harter und ausgeglichener Kampf mit niedrigen Wurfquoten und vielen Ballverlusten. Nur Kleinigkeiten waren am Ende dafür verantwortlich, dass Deutschland mit 53:58 den Kürzeren zog. Im Spiel um Platz 7 wieder gegen die Türkei traf das DBB-Team keinen seiner 22 Dreier! Am Ende musste auch dieses Spiel mit 38:51 verloren gegeben werden.

„Wir haben die EM auf dem achten Platz beendet und das Gefühl, einige sehr gute Spiel gemacht zu haben. Aber auch, dass eine bessere Platzierung möglich gewesen wäre“, bilanzierte Ibrahimagic abschließend.

#### Für Deutschland spielten:

Georg Beyschlag (TSV 1861 Nördlingen), Richard Freudenberg (FC Bayern München), Luis Figge (Paderborn Baskets 91 / finke baskets), Moritz Hübner (TuS Ursprungsschule/ Cybex Urspring), Tibor Taras (SG Köln 99ers), Lucien Schmikale (Oldenburger TB / Baskets Akademie Weser-Ems), Jakob Merz (MTV Kronberg / TV 1862 Langen), Marvin Omuvwie (ratiopharm ulm), Leon Kratzer (TSV Tröster Breitengüßbach), Till Pape (Paderborn Baskets 91 / finke baskets), Niklas Kiel (BBG Herford/Finke Baskets Paderborn), Marcel Keßen (Iserlohn Kangaroos / Phoenix Hagen).

#### Individuelle Qualität fehlt bei den U18-Mädchen

Die U18-Mädchen des Deutschen Basketball Bund waren mit dem Ziel zur B-EM ins ungarische Miskolc gefahren, zumindest die Zwischenrunde zu erreichen und somit eine Chance auf einen Platz im Halbfinale bekommen zu können. Dieses Ziel war durchaus realistisch, wurde allerdings auch aufgrund der mangelnden individuellen

Qualität letztlich bereits in der ersten Partie verpasst.

Gegen den großen Unbekannte der Vorrunde, Bosnien-Herzegowina, fehlte der deutschen Mannschaft zum Auftakt nicht viel, aber in den entscheidenden Situationen die nötige Fähigkeit in Drucksituationen Verantwortung zu übernehmen. Hart umkämpft war die Partie, die mit 60:64 an den Gegner ging. Es folgte ein souveräner 64:50-Erfolg gegen Dänemark und eine sehr starke Leistung gegen Gruppensieger Belgien, die aber nicht zum Sieg reichte (48:57). Der die Vorrunde abschließende 58:50-Sieg gegen Österreich führte nicht mehr zum Erreichen der Zwischenrunde, da sich Bosnien-Herzegowina souverän als Gruppenzweiter platzierte.

Somit ging es für die deutschen Mädchen nur noch um den neunten Platz bei der B-EM. Dieser wurde mit guter Moral und großem Willen dann auch erreicht. Dazu wurden Rumänien (78:61), Schottland (78:53) und Estland (71:46) geschlagen. „Ich glaube nicht, dass unsere Platzierung unserem Leistungsvermögen entspricht. Uns ist es aber leider nicht gelungen, das unter Beweis zu stellen. Leider hatte das erste Spiel schon entscheidende Bedeutung. Den Spielerinnen kann ich aber überhaupt keinen Vorwurf machen. Sie haben eine vorbildliche Einstellung gezeigt und ihr Land bei dieser EM bestmöglich vertreten“,

meinte Bundestrainer Stefan Mienack nach dem ernüchternden Ergebnis.

Individuell gab es aber für die U18-Mädchen dann noch eine schöne Auszeichnung zu bejubeln. Noemie Rouault wurde von den Headcoaches der teilnehmenden Mannschaften in das All Tournament Team des Turnieres gewählt. Die 18-jährige Berlinerin überzeugte als Forward mit 20,7 Punkten und 10,4 Rebounds im Schnitt und war Deutschlands herausragende Spielerin. Zweite bei den erzielten Feldkörben (8,1 im Schnitt), Erste bei den Double-Doubles (5), Zweite bei den Punkten pro Spiel, Zweite bei den Offensivrebounds (5,1), Vierte bei den gezogenen Fouls (4,9) und Dritte bei der Feldwurfquote (54,8 Prozent) ... alles Top-Werte, die die Auszeichnung mehr als verdient machen.

#### Für Deutschland waren am Ball:

Alexandra Wilke (ChemCats Chemnitz), Nele Aha (ASC 46 Göttingen), Anneke Schlüter (USC Freiburg), Chantal Neuwald (TSV Hagen 1860), Cynthia Homburger (MTV München), Paulina Körner (SG Köln 99ers / Rhein Girls Baskets), Maj Vom Hofe (BG 74 Göttingen), Julia Heck (USC Freiburg), Noemie Rouault (BG Zehlendorf / ASV Moabit), Lisa Janko (TV Langen, Rhein-Main-Baskets), Alina Hartmann (DJK Brose Bamberg), Ama Degbeon (TSV Grünberg). ●



Schon im ersten Spiel der B-EM im ungarischen Miskolc entschied sich das sportliche Schicksal der DBB-U18-Mädchen.  
Foto: DBB



Zum vollen Erfolg wurde die zweite Auflage der DBB-3x3-Open in diesem Jahr. Spannende Spiele und spektakuläre Szenen waren bei den Turnieren an der Tagesordnung.  
Foto: BWA

# DBB-3x3-Open 2013

## German Final als krönender Abschluss

**E**s war der krönende Abschluss der DBB-3x3-Open 2013: das German Final in Berlin. Bei sommerlichen Temperaturen kämpften 42 Teams in sechs Kategorien um den Deutschen Meistertitel. Auf den sieben Courts im Schatten der o2 World zeigten nicht nur die Damen und Herren, was sie drauf haben, auch die U15-Mädchen, U16-Jungen, U17-Mädchen und U18-Jungen boten hochklassigen Basketball. Auf dem blauen Center Court von HARO wurden die Finalsplele ausgetragen, bereits zuvor ging es in den Gruppenspielen auf allen Courts heiß her. Unterstützt wurde das German Final der DBB-3x3-Open 2013 vom Berliner Basketball Verband (BBV) und von ALBA Berlin.

DBB-Vizepräsident Stefan Raid, der die positive Entwicklung der 3x3-Tour intensiv verfolgt, übernahm die Ehrung der Siegerinnen und Sieger in allen Kategorien und zeigte sich sehr zufrieden mit dem Finale in Berlin: „Ich habe hochklassigen Basketball gesehen, Leidenschaft, Emotionen und Fair Play. Was will man als Zuschauer mehr. All diese Eigenschaften wollen wir mit den DBB-3x3-Open transportieren und ich glaube, dass uns das dieses Jahr gelungen ist und wir viele neue Fans dieser Sportart hinzugewonnen haben. Das Finale in Berlin war für mich der krönende Abschluss.“

### Damenfinale entscheidet sich in der letzten Sekunde

Hart umkämpft war das Finale der Damen zwischen den Maestras und den Granny Hoops in K1X. Mit dem Schlusspfiff hätten

die Granny Hoops den Ausgleich zum 10:10 erzielen können, doch der Ball wanderte nur einmal am Ring entlang und entschied sich am Ende, nicht zu fallen. Und so krönten sich die Maestras zum Deutschen Meister 2013.

### Spannung pur bei den Herren

Mit Spannung wurde das große Finale der Herren erwartet, schließlich hatten sich die beiden Top-Teams der Saison für das Endspiel qualifiziert. In einer stark besetzten Konkurrenz setzten sich die Titelverteidiger, die K1x-Ambassadors durch, ebenso wie der STAMM aus Aachen. Von Beginn an entwickelte sich ein hochklassiges Spiel, das eines Finales würdig war. Keine Mannschaft konnte sich absetzen, beide Teams produzierten Blocks, Dreier und Dunkings am Fließband und boten dem Publikum eine große Show. Eine Minute vor dem Ende der regulären Spielzeit sah alles nach einer Titelverteidigung durch K1X aus, doch der STAMM behielt die Nerven und glich zum 20:20 aus.

Auch in der Verlängerung hatten die Ambassadors die Chance, von „downtown“ alles klar zu machen, doch dann drehten die Jungs von der STAMM auf und vernichteten per Dunking und Zweier die Träume der Ambassadors. „Wir haben uns nie aufgegeben und immer an uns geglaubt, auch in den kritischen Situationen. Unser Selbstvertrauen war riesig und wir wussten, dass wir das Zeug zum Sieg haben. Wir sind stolz auf das Erreichte, ziehen aber auch den Hut vor unseren Gegnern. Das war Männerbasketball und sie haben uns alles abverlangt“,

erzählten die neuen deutschen Meister nach der Siegerehrung.

### Weitere Final-Ergebnisse:

- U15-Mädchen: Fighter Girls - Bascats 1 13:6
- U16-Jungen: Skillplayers - Eisbären Bremerhaven 17:13
- U18-Jungen: Team Metropol - Highdelberg's Finest 19:17 n.V.
- U17-Mädchen: Korblegahs - BASD 18:14

### Erfolgreiches Jahr geht zu Ende

Für die Organisatoren, Partner und Sponsoren ging mit dem Finale der DBB-3x3-Open eine spannende 3x3-Saison zu Ende, die alle Erwartungen übertroffen hat. Tolle Organisation, positives Feedback der Spielerinnen und Spieler sowie Rekordteilnehmerzahlen. Nicht nur die U18-Nationalspieler Ismet Akpinar und Christian Sengfelder sind begeistert: „Die DBB-3x3-Open sind eine gelungene Veranstaltung und machen riesig Spaß. Die Spielform hat enormes Potenzial und wir könnten uns gut vorstellen, dass sie irgendwann olympisch werden kann.“

Der Deutsche Basketball Bund bedankt sich bei seinen Partnern und Sponsoren ING-DiBa, HARO Sports, Spalding sowie den Landesverbänden, die die DBB-3x3-Open in diesem Jahr unterstützt und zu einem einmaligen Erlebnis gemacht haben. Das Ziel ist klar: Die Entwicklung weiter vorantreiben und im nächsten Jahr wieder Rekorde brechen. ● [fk]

# 3x3-WM der U18-Jungen in Jakarta

Unbesiegt ins Achtelfinale, dann folgt der „sudden death“

**D**ie U18-Jungen des DBB haben bei der 3x3-Weltmeisterschaft im indonesischen Jakarta das Viertelfinale ganz knapp verpasst. Nach sieben Vorrundensiegen in Folge unterlagen Christian Sengfelder (Ehingen/Urspingschule), Yannick Kneesch, Sebastian Heck (beide BIS Speyer) und Andreas Obst (TSV Breitengüßbach) im Achtelfinale mit 16:18 gegen Russland.

„Die Jungs haben alles gegeben, aber unsere Foulprobleme haben uns am Ende den Sieg gekostet. Gegen die athletischen Russen war eigentlich der Plan, sie zu zwingen das Spiel von Außen zu entscheiden. Das ist uns leider nicht gelungen. Bis kurz vor dem 4. Foul von Christian Sengfelder (56 Sek. vor Ende) waren wir immer in Führung. Dann, mit nur noch zwei Spielern, war es schwer zu gewinnen, auch wenn Andi Obst noch zwei Dreierversuche losgeworden ist. Insgesamt war es ein toller Auftritt der Jungs, die uns hier würdig vertreten haben“, bilanzierte Bundestrainer Kay Blümel abschließend.

Die Vorrunde hatte vielversprechend begonnen: Die deutschen U18-Jungen setzten sich im Auftaktspiel bei schwüler Hitze mit 15:13 gegen Spanien durch. In einem harten Fight, in dem die Spanier vier Dreier (= 2 Punkte) versenken konnten, hatte das Team von Kay Blümel die Nase immer knapp vorne und behielt auch am Ende die Nerven. Im zweiten Spiel gegen Brasilien

brachte eine hervorragende Defense den 11:5-Erfolg. Trotzdem wurden aber noch zu viele einfache Chancen liegen gelassen. Dann ging es zum für den ersten Spieltag abschließenden Spiel gegen Venezuela auf den Centercourt. Die Südamerikaner waren erst im Laufe des Tages in Jakarta angekommen und schienen noch nicht recht akklimatisiert. Dennoch taten sich die ING-DiBa-Korbjäger gegen die unangenehm zu spielenden Venezuelaner unnötig schwer und mühten sich zum 17:15-Erfolg, dem vor allem Andreas Obst seinen Stempel aufdrückte (12 Punkte).

Zunächst ging es am zweiten Spieltag gegen die ebenfalls mit drei Siegen in die WM gestarteten Polen. Der deutschen Mannschaft gelang das „bisher beste Spiel im Turnier“ (O-Ton Blümel) gegen die favorisierten Polen. Mit einer weiteren Leistungssteigerung zum Vortag warteten die ING-DiBa-Korbjäger dann im Spiel gegen die Türken auf. Sehr aggressiv trat der Gegner auf, musste sich allerdings schon früh mit „foul trouble“ auseinandersetzen, während die Deutschen um ihren Topscorer Andreas Obst (10 Punkte) cool blieben und sich den wichtigen Erfolg sicherten. Damit war das Achtelfinale bereits vor den beiden abschließenden Vorrundenspielen gegen Belize und Ungarn erreicht.

Mit einem unter Magen-Darm-Problemen leidenden Christian Sengfelder nahm man

## WM-Punkte für Deutschland

Christian Sengfelder	5, 4, 2, 8, 5, 3, 6, 2
Sebastian Heck	2, 1, 1, 1, 1, 5, 4, 3
Yannick Kneesch	1, 3, 2, 0, 1, 3, 2, 0
Andreas Obst	7, 3, 12, 9, 10, 6, 9, 11

## Ergebnisse Deutschland

Vorrunde:	
Do., 26.09.2013	Deutschland – Spanien 15:13
Do., 26.09.2013	Deutschland – Brasilien 11:5
Do., 26.09.2013	Deutschland – Venezuela 17:15
Fr., 27.09.2013	Deutschland – Polen 18:13
Fr., 27.09.2013	Deutschland – Türkei 17:14
Sa., 28.09.2013	Deutschland – Belize 17:6
Sa., 28.09.2013	Deutschland – Ungarn 21:10
Achtelfinale:	
Sa., 28.09.2013	Deutschland – Russland 16:18

den dritten Spieltag der WM in Angriff und sicherte sich zwei weitere Siege: 17:6 gegen Belize und 21:10 gegen Ungarn. Sieben Spiele, sieben Siege, so lautete die makellose Bilanz vor dem Achtelfinale gegen Russland. Doch dort war dann urplötzlich Endstation, eine klassische „sudden death“-Situation. In einer extrem umkämpften Partie, in der Deutschland am Ende nur noch mit Andreas Obst und Yannick Kneesch auf dem Feld stand, hatte der Gegner das bessere Ende für sich. ● [bü]

Mit tollen Leistungen warteten Sebastian Heck, Christian Sengfelder, Yannick Kneesch, (stehend von links) und Andreas Obst (unten) bei der 3x3 U18-WM in Jakarta auf. Foto: Albersmeyer



Große Zufriedenheit

# Viele Talente bei zeitgemäßem Event

von Christoph Bükler

„Wir sind mit dem Bundesjugendlager auch nach so vielen Jahren noch zeitgemäß, da wir immer für neue Ideen und Ansätze offen sind“, sagt Uwe Albersmeyer, Jugendsekretär des Deutschen Basketball Bundes und Mitorganisator des BJL, das Anfang Oktober im Olympia-Stützpunkt Rhein-Neckar in Heidelberg über die Bühne ging.

Damit äußert er die große Zufriedenheit aller Beteiligten an der größten Sichtungsvorveranstaltung von Landesverbänden und DBB. Die Reduzierung der Teams auf jeweils acht durch die Bildung von Spielgemeinschaften habe sich bewährt.

Groß sei nach wie vor der Aufwand mit den Spielen und Trainingseinheiten für rund 200 Spieler/innen in vier Hallen parallel und die dazu gehörige Einbindung von Schiedsrichtern und Kampfgericht. „Im Prinzip läuft die Vorbereitung des Bundesjugendlagers bei uns das ganze Jahr über. Wichtig ist uns auch ganz besonders, dass wir die Kinder und Eltern zusätzlich zu den Spielen über die Anti-Doping-Thematik informieren und ihnen auch alle weiteren Infos zur Karriereplanung etc. geben“, so Albersmeyer. Daher gehören der Stand der NADA plus Vortrag sowie der Informationsabend für Kinder und Eltern mittlerweile zum festen Bestandteil des BJL.

Doch es geht natürlich in erster Linie um den Sport und besonders um die präsentierten Spielerinnen und Spieler. Für den weiblichen Bereich zeichnet Bundestrainerin Alexandra Maerz ein positives Bild: „Über weite Strecken habe ich sehr gute Spielerinnen auf allen Positionen gesehen. Besonders freue ich mich aber darüber, dass der 'Inhalt' der Spiele gut anzusehen ist. Die DBB-Konzeption wird von den erfahrenen Landestrainern wirklich hervorragend umgesetzt. Dafür bin ich sehr dankbar.“

Im weiblichen Bereich wird bis zum Bundesjugendlager im kommenden Jahr eine Jahrgangsänderung durchgeführt. Maerz erklärt, warum das sinnvoll ist: „Wir



Strahlende Gesichter bei den nominierten Spielerinnen und Spielern.

Fotos (3): DBB/Gäde



Packende Szene aus dem Jungen-Finale: Philipp Herkenhoff sichert sich den Ball.

haben leider bei den Mädchen noch nicht die Strukturen, um sie im U15-Jahr direkt nach dem Bundesjugendlager gut zu fördern, weder in den Vereinen, noch in den Landesverbänden oder beim DBB. Daher haben wir beschlossen, die Spielerinnen künftig wieder länger in den Händen der Landestrainer zu belassen und gehen wieder auf den älteren Jahrgang zurück.“

„Die Talentlage ist insgesamt sehr positiv!“ sagt auch Nachwuchsbundestrainer Kay Blümel, der sich besonders darüber freut, dass es einige großgewachsene Guards mit guter Prognose zu sehen gab. „Es sieht danach aus, als wenn das Hoffen auf einen Aufbauspieler mit europäischem Gardemaß bald ein Ende hat. Überhaupt hatten wir hier viele große Spieler, die sehr beweglich sind und Einiges versprechen“, beobachtete der Coach.

„Das Bundesjugendlager ist für uns nach wie vor die ideale Sichtung mit der geballten Anzahl an Talenten. Phasenweise gibt es schon noch Probleme, wenn vereinzelt taktische Mittel eingesetzt werden um Spiele zu gewinnen. Aber da kann ich mich ganz gut in die Haut der Trainer versetzen. Es ist viel besser geworden und das Gewinnen mit spielerischen Mitteln steht eindeutig im Vordergrund“, fährt Blümel fort.

Das Bundesjugendlager 2013 ging mit Siegen des WBV bei den Mädchen und der SG Niedersachsen/Bremen bei den Jungen zu Ende. Im spannenden Mädchen-Endspiel setzten sich die WBV-Mädchen mit 45:39 gegen die SG Niedersachsen/Bremen durch, bei den Jungen gewann die SG Niedersachsen/Bremen trotz eines starken Endspurts der Berliner Jungen mit 53:44. ●



Jenny Strozyk (WBV, re.) im Duell gegen Maileen Baumgardt (SG Niedersachsen/Bremen).

## Nach den Endspielen nahmen die anwesenden Bundestrainer/innen folgende Nominierungen vor:

### Nominierte Jungen für das Leistungscamp zwischen Weihnachten und Neujahr in Bad Blankenburg:

Fekre Abraha, David Aichele, Lorenz Schauermann (alle Baden-Württemberg)

Alexandre Fanchini, Nicolas Wolf, Robin Rajcic, Max Rexroth, Heinrich Ueberall, Dominick v. Waaden, Luis Zerban (alle Bayern)

Nelson Weidemann, Maurice Lünstroth, Arne Pester, Badu Buck, Marcus Dominik, Nico Ehorn, Timon Riedel (alle Berlin)

Bo Meister, Ganuyu Awolola-Azumat (beide Bremen)

Lennard Quast, Finn Lahtz (beide Hamburg)

Bjarne Kraushaar, Marvin Kajdan, Niklas Pons, David Amaize, Jonas Toille, Kevin Strangmeyer (alle Hessen)

Johan Potratz, Thorben Döding, Jan Vickendey, Philipp Hadenfeldt, Philipp Herkenhoff, Jan Hendrik Kuczorra (alle Niedersachsen)

Alain Mandana, Isaak Bonga, Lawrence Mugagan (alle Rheinland-Pfalz)

Arne Wendler (Sachsen)

Yannick Hannelotter, Aaron Kayser, Lukas Scholz (alle Sachsen-Anhalt)

Henning Rixen (Schleswig-Holstein)

David Ewald, Sebastian Olbrück, Sam Nauroth, Jamie Töps, Lutz Walhöfer, Vladimir Pinchuck, Moritz Kremke (alle WBV).

### Vorläufiges Sichtungsergebnis Mädchen (All Star Team):

Melissa Kolb (Hessen)

Lisa Vierhuve, Nyara Sabally, Chiara Dröll (alle Berlin)

Anna Furman, Maxine Weber (beide Bayern)

Anja Oehm, Celina Kühn (beide MDA)

Seraphina Asuamah-Kofoh, Jenny Strozyk, Julia Looock, Carlotta Ellenrieder (alle WBV)

Helena Eckerle, Iva Banozic (beide SG Südwest)

Maileen Baumgardt, Britta Daub, Leonie Rosemeyer, Hannah Schlüter (alle SG Niedersachsen/Bremen).

# Die neue DBB-App

News, Live Score, Videos, Nationalmannschaften und –spieler/innen, alle Ligen und Ergebnisse und vieles mehr

Die neue App des Deutschen Basketball Bundes (DBB) ist seit einigen Wochen kostenlos erhältlich. Die App gibt es in den Versionen iOS für das iPhone, Android sowie als speziellen View für Tablets. Es handelt sich um eine hybride App, die die Vorteile von webbasierten Inhalten (Aktualität von Daten und Funktionalität, auch ohne Update der App) mit den Vorzügen von nativen Apps verbindet.

Die App bietet neben den zahlreichen, aktuellen DBB-News u.a. Informationen über alle Nationalmannschaften, Videos und einen Live Score von den Länderspielen. Darüber hinaus macht es der DBB als zweiter deutscher Sportverband überhaupt deutschlandweit und über alle Ligen hinweg möglich, Termine und Begegnungen mobil abzurufen.

„Der DBB freut sich, als einer der ersten Sportverbände in Deutschland eine umfassende App anbieten zu können. Besonders für die vielen Kinder und Jugendlichen in unserem Verband ist diese moderne Art der Kommunikation unglaublich wichtig. Basketball ist heute bereits eine der mobilsten und sozialsten Sportarten. Daher ist es ein ganz logischer Schritt, dass wir neben unseren anderen Kommunikationskanälen jetzt auch einen attraktiven mobilen Auftritt haben. Ob es zum Beispiel der Live Score unserer Länderspiele, die Informationen zu unseren Nationalmannschaften oder alle Ergebnisse in allen Basketballligen in Deutschland sind ... die neue DBB-App wird ganz viele Wünsche erfüllen“, macht DBB-Präsident Ingo Weiss die DBB-App schmackhaft.

In Abstimmung mit dem DBB übernahm die DOSB NEW Media GmbH die komplette Konzeption und Umsetzung der App. Dabei bediente man sich zudem der großen Expertise des technischen Dienstleisters Njuko aus Hamburg. Die DOSB New Media steht beratend bei allen Ideen zu weiteren Funktionen zur Verfügung. Der DBB freut sich außerdem über Kommentare und Hinweise jeglicher Art, die dafür sorgen, dass sich die App entwickelt und immer besser wird. ● [bü]



## Hier die Store-Links:



### Apple App Store:

<https://itunes.apple.com/us/app/dbb/id652095890?mt=8>



### Google Play Store:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.njuko.dbb>



Aus Liebe zum deutschen Basketball

# Der Fanclub Basketball Nationalmannschaft

Gemeinsam durch Höhen und Tiefen

**W**ie ein roter Faden zog sich unsere „deFANS für Deutschland“-Aktion durch den Länderspiel-Sommer 2013 – ein toller Erfolg dank der zahlreichen Fans, die daran teilgenommen haben. Das Resultat: vier große Fahnen voller Unterschriften und guten Wünschen für die Europameisterschaft und ein dickes Foto-Buch mit jeder Menge lustigen, schönen und kreativen Schnappschüssen aus unserer Foto-Box. Sowohl die Fahnen als auch das Buch haben, wie angekündigt, die Mannschaft und die Fans nach Slowenien zur Europameisterschaft begleitet.

Das Highlight in Ljubljana war natürlich das erste Spiel: Der spektakuläre und völlig unerwartete Sieg gegen Frankreich. Der Jubel danach – unbeschreiblich. Allein das war für die meisten die Reise nach Slowenien wert. Aber auch bei den folgenden Spielen, als es sportlich nicht mehr so gut lief für unsere Mannschaft, haben wir alles gegeben und die Jungs angefeuert. So einen großen und stimmungsvollen deutschen Fan-Block hat es wohl schon lange nicht mehr bei einer Welt- oder Europameisterschaft gegeben. Vielen Dank dafür an alle Fanclub-Mitglieder und natürlich auch an alle anderen Fans, die das mit ihrem Einsatz möglich gemacht haben! Anerkennung dafür gab es vor Ort auch vom Bundestrainer. Ihn und die Mannschaft konnten wir hautnah beim „Meet and Greet“ am spiefreien Tag auf dem Dach des Mannschaftshotels in Ljubljana erleben, und das bei strahlendem Sonnenschein und bester Aussicht auf die Alpen. Frank Menz und seine Spieler bedankten sich bei dieser Gelegenheit für die große Unterstützung und das „Heimspiel-Gefühl“ in der Arena Tivoli und beantworteten fleißig die Fragen der Fans. Zum Abschluss gab es dann noch ein großes Gruppenbild (s. Foto Seite 5).

Mit dem Start der nationalen Ligen beginnt für die Nationalmannschaften des DBB jetzt erst mal eine ruhige Zeit. Das heißt aber nicht, dass es auch um den Fanclub Basketball Nationalmannschaft ruhig wird. Wir wollen auch in der kalten Jahreszeit weiter Werbung für unsere Nationalmannschaften und unseren Sport machen und Euch mit Nachrichten rund um unsere Nationalspielerinnen und Nationalspieler versorgen. Frische Infos sowie weitere Aktionen und Gewinnspiele findet Ihr in den kommenden Monaten immer wieder auf unserer Homepage und auf unserer Facebook-Seite. Vorbeischauen lohnt sich! Und natürlich wollen wir als Fanclub, gemeinsam mit dem DBB und der ERGO, weiter wachsen. Also ladet Freunde und andere Fans ein, Mitglied bei uns zu werden, damit wir im nächsten Jahr mit noch größerer Unterstützung für unsere Nationalmannschaften auftreten können. Die Stimmung in den Arenen bei den Vorbereitungsspielen in diesem Jahr war schon toll (vor allem auch dank der Trommler), das wollen wir 2014 aber natürlich noch steigern.

Das heißt: Nach dem Länderspiel-Sommer ist vor dem Länderspiel-Sommer. Und deshalb gehen natürlich jetzt schon die Vorbereitungen für das kommende Jahr los. Habt Ihr Ideen, Wünsche und/oder Anregungen dazu, was nächstes Jahr besser, anders, schöner gemacht werden kann? Dann schreibt mir eine Mail an [fanbetreuer@dbbfans.de](mailto:fanbetreuer@dbbfans.de) oder ruft mich an unter 02331/106 111. Ich freue mich auf Eure Beiträge!

*Moritz Schäfer*



FANCLUB  
Basketball Nationalmannschaft

DBB | ERGO



# Clemens Fritz



## debütiert im Eurocup

Mit 31 Jahren ist der Referee in Europas Elite angekommen

von Marc Grosnitz

**D**ie Premiere ist gelungen. Mitte Oktober stand FIBA-Schiedsrichter Clemens Fritz in Riga (Lettland) das erste Mal beim Eurocup auf dem Parkett. Der Deutsche leitete gemeinsam mit dem Portugiesen Sergio Silva und dem Litauer Jurgis Laurinavicius die Eurocup-Vorrunden-Partie zwischen VEF Riga und Skopje Aerodrom (Mazedonien) vor 2000 begeisterten Zuschauern.

Die Fans waren natürlich weniger aufgrund des Schiedsrichter-Auftritts aus dem Häuschen, sondern bejubelten in erster Linie den 80:71-Erfolg des Heimteams, den die Gastgeber erst im letzten Viertel (24:15) herauswarfen.

Die Vorstellung der Referees war dagegen eher unauffällig, doch genau dies ist bekanntlich die Zielvorgabe im Schiedsrichterwesen. Entsprechend zufrieden zeigte sich der neue deutsche Euroleague-Unparteiische mit seinem ersten Auftritt auf der internationalen Liga-Bühne. „Es hat alles gut geklappt“, berichtete Fritz nach seiner Rückkehr strahlend. Und ganz leicht war die Spielleitung nicht, denn die Partie

war bis in die Schlussphase hart umkämpft. „Aber genau das macht ja den Spaß aus, besonders dann, wenn wir als Schiedsrichter alles im Griff haben.“

Mit seinem Debüt auf internationaler Vereinsebene setzte Fritz einen durchaus turbulenten Sommer nahtlos fort. „Ja, das Jahr hatte es bisher in sich“, gesteht Fritz ein. Die Krönung war sicherlich die Nominierung in die Euroleague, aber auch die Reise zur U16-Europameisterschaft der Jungen in Kiew (Ukraine) war mehr als reizvoll und zuletzt auch erfolgreich. Am Ende kam Fritz sogar im Finale zum Einsatz „Es ist immer die Belohnung und die Bestätigung für gute Leistungen, wenn man am Ende eines Turniers oder einer langen Saison in den Finalspielen zum Zuge kommt.“ Der 31-Jährige aus Sandhausen (Baden-Württemberg) kam schon häufiger in den Genuss solcher Nominierungen. Kein Wunder, gehört Fritz trotz seiner jungen Jahre doch schon zu den erfahrenen deutschen Referees. Seit zehn Jahren steht er im Bundesligakader. So war er bereits beim TOP-FOUR-Turnier im Einsatz, wie auch bei diversen Play-Off-Endspielen.

Mit 15 Jahren griff Fritz zum ersten Mal zur Pfeife und erkannte schnell, dass dies seine neue Passion werden könnte. Spätestens mit dem Aufstieg in den Regionalligakader war auch klar, wo sein sportlicher Weg hinführen würde. „Ich spielte damals auch noch selbst in der Regionalliga, habe aber schnell erkannt, dass ich dort als Spieler mein Limit erreicht habe. Da bot das Schiedsrichterwesen doch mehr Perspektive.“ Fortan erklimmte Fritz die nächsten Stufen auf der Karriereleiter. 2001 erwarb er die A-Lizenz und 2002 folgten die ersten Ansetzungen in der zweiten Liga. Wiederum nur ein Jahr darauf war er als 21-Jähriger in der Bundesliga gelandet. „Das ging schon rasant“, gesteht Fritz rückblickend ein. Und auch auf internationaler Ebene scheint Fritz ein vergleichbares Tempo an den Tag zu legen. 2011 erwarb er die FIBA-Lizenz und nun, nur gut zwei Jahre später, folgte die Berufung in die Euroleague.

Damit ist Fritz in der Spitze des europäischen Schiedsrichterwesens angekommen. Dort finden sich derzeit mit Robert Lottermoser und Moritz Reiter nur noch zwei deutsche Referees. Oliver Krause, der derzeit vierte deutsche Top-Schiedsrichter, ist aus beruflichen Gründen aus diesem elitären Kreise ausgeschieden. „Es muss halt alles passen. Der Zeitaufwand ist schon enorm“, weiß auch Fritz zu berichten. Bei ihm passt es derzeit. Der Sport-Ökonom arbeitet in Stuttgart bei einer Sport-Marketing- und Eventagentur und findet bei seinem Arbeitgeber großes Verständnis, aber auch Unterstützung für seine Leidenschaft. „Dafür

Seit dieser Saison ist Clemens Fritz im Schiedsrichterkader der Euroleague.

bin ich schon dankbar und anders würde dies auch gar nicht funktionieren.“ Ein internationaler Einsatz zum Beispiel in Riga kostet zwei Tage und später können auch mal Doppelansetzungen erfolgen. „Da sind dann auch mal ganz schnell drei, vier Tage betroffen.“ Hinzu kommen die weiteren Ansetzungen der FIBA Europe (zumeist im Sommer) und natürlich auch in der BBL. Gleich zum Saisonauftakt leitete Fritz innerhalb von sieben Tagen vier Begegnungen in der Bundesliga, darunter das prestigeträchtige Spitzenspiel FC Bayern München gegen die Brose Baskets aus Bamberg. „Das war natürlich zum Saisonstart gleich ein echter Höhepunkt.“

Wie viel Ansetzungen Fritz nun auf dem internationalen Parkett in dieser Saison erhalten wird, vermochte er nicht zu prophezeien. „Es werden einige zusammen kommen, denn besonders im Eurocup gibt es seit der Aufstockung der teilnehmenden Mannschaften eine Vielzahl an Spielen. Und wirklich ablehnen sollte man nur im äußersten Notfall.“ 108 Referees aus ganz Europa sind im Schiedsrichterpool der Euroleague, der auch den Eurocup besetzt. „Da muss man fast jede Woche mit Ansetzungen rechnen.“ Als Newcomer wird Fritz vorrangig im Eurocup eingesetzt. „Aber vielleicht klappt es auch schon mit einem Euroleague-Einsatz.“ Weitere Ziele hat Fritz derzeit keine. „Das lasse ich mal auf mich zukommen. Planen kann man dies nicht.“ Fakt ist aber sicherlich, dass der 31-Jährige, wenn er sich nun im Eurocup und der Euroleague bewährt, verstärkt bei der FIBA Europe im

Fokus steht und zukünftig auch auf Nominierungen bei Damen- und Herren-Europa-meisterschaften hoffen darf.



Wenn neben Beruf und Schiedsrichterdasein noch Zeit bleibt, dann lässt sich Clemens Fritz gerne vom Reisefieber packen (wie auf dem Foto oben im Yosemite National Park in Kalifornien) oder ist selbst sportlich aktiv. Fotos: privat

„Na ja, und wenn man dann wirklich mal ein Ziel formulieren soll, wäre es sicherlich ein Traum, irgendwann mal bei Olympischen Spielen dabei zu sein“, würde Fritz gerne auf den Spuren des Kollegen Lottermoser wandeln. „Aber wie gesagt, da mache ich mir derzeit keine Gedanken drüber“, erklärt Fritz und verdeutlicht zugleich erneut, wie sehr er die Situation genießt, am Profisport auf hohem Niveau teilnehmen zu können.

Überhaupt prägt der Sport sein Leben, sowohl beruflich als auch privat. „Ich bin sehr sportaffin und schaue mir nicht nur Basketball, sondern auch gerne ein gutes Handball- oder Fußballspiel an.“ Das kann dann auch mal beim SV Sandhausen in der zweiten

Fußball-Bundesliga sein. Zudem fungiert er als Mentor von drei Regionalliga-Kollegen, „und da kommt man natürlich ebenfalls in die eine oder andere Sporthalle“. Selbst hält er sich in erster Linie im Fitness-Studio in Bewegung und arbeitet dort an der nötigen Athletik und Kondition. „Zwei Mal Studio in der Woche sollten es zusätzlich zu den geleiteten Spielen schon sein, drei Mal wird aber eher schwierig.“ Und wenn dann noch Zeit übrig bleibt, ist das Reisen eine weitere Leidenschaft des jungen Referees. „Ich reise gerne, am liebsten in die USA“, erzählt Fritz freudig, wohl wissend, dass seine Berufung in den Euroleague-Kader seiner Reiseleidenschaft nicht im Wege steht - ganz im Gegenteil! ●



Auch in der BBL und auf nationaler Ebene ist Clemens Fritz im Dauereinsatz und kam allein in der Bundesliga in der vergangenen Saison auf über 40 Ansetzungen.

Fotos (2): DBB/Camera 4



Das NBBL-Team s.Oliver Baskets Akademie aus Würzburg (rechts) geht in der Gruppe Mitte an den Start und muss dort unter anderem gegen den Vizemeister TSV Tröster Breitengüßbach antreten. Das JBBL-Team des UBC Münster (oben) spielt in der Gruppe Nordwest.

## Saisonstart in der NBBL & JBBL

Der Startschuss für die achte Saison in der Nachwuchs Basketball Bundesliga (NBBL) ist gefallen. Und die Frage könnte ohne weiteres lauten: Wer wird der Endspielgegner vom Team ALBA Urspring? Durchaus berechtigt, denn die Urspringer holten seit der Premiere fünf von sieben möglichen Titeln und sind damit in der NBBL das Maß aller Dinge. Im TOP4-Finale in Bamberg behielt der erfolgsverwöhnte Abonnement-Champion am Ende gegen den TSV Breitengüßbach mit 83:71 die Oberhand und konnte sich damit für die bittere Niederlage im Vorjahres-Halbfinale gegen den gleichen Gegner revanchieren. 2012 hatten sich die Güßbacher die NBBL-Krone aufgesetzt. Dieses packende Duell zwischen beiden Teams gab es bislang bereits immer in der Hauptrunde der Division Süd. Doch damit ist jetzt Schluss. Durch die Neustrukturierung der Divisionen spielt der TSV Tröster Breitengüßbach ab sofort in der Gruppe Mitte, wo das Team klarer Favorit ist. Zum absoluten Leistungsträger in diesem Jahr zählt ohne Frage Point Guard Dino Dizdarevic, dem Brose Baskets-Manager Wolfgang Heyder mittelfristig den Sprung in den Bamberger Erstliga-Kader zutraut.



Wie eigentlich in jedem Jahr muss man auch wieder die finke baskets Paderborn auf der Rechnung haben: Und einen Namen sollte man sich schon einmal vormerken. Niklas Kiel (Jahrgang 97) konnte in der abgelaufenen JBBL-Saison mit hervorragenden Statistiken bleibenden Eindruck hinterlassen und will nun auch die NBBL aufmischen. Zum Kreis der TOP4-Kandidaten zählen wohl auch wieder die Phoenix Hagen Juniors, die im diesjährigen Halbfinale gegen Breitengüßbach mit 77:91 den

Kürzeren zogen, Während die Feuervögel den ganz großen Wurf noch nicht landen konnten, durfte sich zumindest Coach Falk Möller bereits zweimal über eine ALLSTAR-Berufung freuen. Sein Team steht nun aber vor einem Umbruch, denn sämtliche Leistungsträger haben die Mannschaft altersbedingt verlassen. Mit Alexander Kortenbreer (2,15 Meter) hat Phoenix aber immerhin den größten Spieler der Liga im Kader.

Spannend dürfte es vor allem in der Division Nord zugehen. Hier messen sich ALBA Berlin (NBBL-Champion 2009), der diesjährige TOP4-Teilnehmer (RSV/IBBA) und die Eisbären Bremerhaven, die 2012 erst im Finale gegen Breitengüßbach gescheitert waren.

Die Jugend Basketball Bundesliga (JBBL) hat ihre fünfte Saison in Angriff genommen. Anders, als in der NBBL gab es hier bislang mit IBBA (2010), Team Urspring (2011), Paderborn Baskets (2012) und Leverkusen (2013) vier verschiedene Titelträger. Heiß hergehen dürfte es erneut in der Division Nord-Ost. Nachvollziehbar, schließlich zeichnen sich dort vor allem ALBA Berlin (TOP4-Finalist 2010), TuS Lichterfelde (TOP4-Teilnehmer 2012) und die Spielgemeinschaft RSV/IBBA (JBBL-Meister 2010) seit Jahren durch hervorragende Jugendarbeit aus.

Und eines steht natürlich auch fest: Auch in dieser Saison wird es wie immer Überraschungsteams gegen, die in beiden Ligen vorher keiner auf dem Zettel hatte. ● [tj]



# WNBL: Hagen setzt erstes Ausrufezeichen

Die Weibliche Nachwuchs-Basketball-Bundesliga (WNBL) ist mit 29 Teams in vier Gruppen an den Start gegangen. Und zu Beginn der fünften Saison im U17-Bereich konnte der Titelverteidiger TSV Hagen 1860 bereits schon wieder für einen Paukenschlag sorgen. Am ersten Spieltag besiegte der TSV in der Gruppe Nordwest das ambitionierte Team der Metropolitan Baskets Hamburg mit 81:70. In herausragender Form präsentierte sich dabei Leonie Schütter. Hagens U16-Nationalspielerin erzielte sagenhafte 53 Punkte. Ein Duell auf Augenhöhe lieferten sich dagegen in dieser Gruppe der Herner TC und der OSC Junior Panther Osnabrück. Erst in der Verlängerung konnten die Panther die Partie mit 66:62 für sich entscheiden.

In der Gruppe Nordost konnte sich Liganeuling ALBA Berlin über einen 100:83-Sieg bei den ChemCats Chemnitz freuen, während die Korbjägerinnen vom Team Göttingen und SV Halle Junior Lions nur wenig Treffsicherheit an den Tag legten. Am Ende gewann Göttingen die punktarme Begegnung mit 46:30. Im Süden erfuhr der TS Jahn München heftige Gegenwehr vom USC Freiburg, konnte sich aber letztlich knapp mit 62:56 durchsetzen. Weniger Mühe hatten die Basket-Girls Rhein-Neckar beim 57:40-Sieg gegen den TSV 1860 Wasserburg. In der Gruppe Mitte feierten die Dragons aus

Rhöndorf gegen den Neuling SG Rhein Berg/Erft den höchsten Sieg am ersten Spieltag (95:45).

Unabhängig von diesen Ergebnissen erwartet Damen-Bundestrainerin Alexandra Maerz eine ausgeglichene Serie. Ihre Einschätzung wurde zumindest bei einer Umfrage unter den teilnehmenden Teams bestätigt. Insgesamt wurden gleich 14 Titelfavoriten genannt. Die meisten Stimmen (12) entfielen auf den amtierenden Meister aus Hagen, dahinter folgten die Metropolitan Baskets Hamburg (10), der Herner TC (10) und der TuS Lichterfelde. Laut Maerz geht es aber in erster Linie nicht um Titel, sondern für sie



steht ohne Frage die Entwicklung der Spielerinnen im Vordergrund. Allerdings äußerte sie im Vorfeld auch Kritik. „Die frühe taktische Orientierung bei einigen Teams gefällt mir nicht“, sagte Maerz, die folglich an alle Trainerinnen und Trainer appellierte, nicht mit komplexen Strukturen zu arbeiten. Für sie ist die WNBL eine Ausbildungsliga, und aus diesem Grund sollte ihrer Meinung nach eben nicht zu viel Ball-Raum-Verteidigung angewendet werden. „Damit mag man auf nationaler Ebene gelegentlich Erfolg haben, international ist dies aber tödlich. Ein Mann-Mann-Verteidigung ist daher ganz entscheidend.“ ● [tj]



Der Titelverteidiger TSV Hagen 1860 und das Team Metropolitan Baskets Hamburg (oberes Bild) lieferten sich bereits am ersten Spieltag ein Duell auf hohem Niveau.

FIBA EuroStars 1998 in Berlin

# Europäisches **ALL STAR GAME**

„überlebte“ nur vier Jahre

von Christoph Bükler



Überragender Spieler und auch mit einigen Showeinlagen dabei: der Italiener Carlton Myers drückte den dritten FIBA EuroStars seinen Stempel auf.  
Fotos (3): Camera 4

**A**m Jahresende 1998 kam eine Veranstaltung in die Max-Schmeling-Halle in Berlin, die als europäisches Pendant zum NBA All Star Game geplant war: die FIBA EuroStars. Das Event versammelte die besten Spieler aus der Euroleague, die damals noch von der FIBA Europe organisiert und durchgeführt wurde. Insgesamt gab es aber nur vier Spiele dieser Art (1996-1999).

In Berlin stand die dritte Auflage der FIBA EuroStars auf dem Programm. Zwei Mal hatte bis dahin die Ost-Auswahl gewonnen, das sollte sich nach dem Willen der deutschen Basketballfans nun ändern. Für einen Tag stand Deutschland ganz im Zeichen der besten Korbjäger aus Europa, besonders die ALBA-Stars Henrik Rödl und Wendell Alexis sowie der Coach des Westens, Svetislav Pesic (damals ALBA-Coach) wurden in der gut gefüllten Arena frenetisch begrüßt.

Und die Zuschauer mussten ihr Kommen nicht bereuen, bekamen sie doch eine temporeiche Partie mit vielen spektakulären Szenen geboten, die zudem auch den nötigen Ernst nicht vermissen ließ. Zwar gelang der West-Auswahl bei der 98:104-Niederlage nicht der ersehnte Erfolg, aber dafür stand MVP und 3-point-contest-Sieger Carlton Myers aus dem West-Team eindeutig im Mittelpunkt des Geschehens. Der spielfreudige Guard aus Bologna, der wenige Monate später mit dem italienischen Nationalteam überraschend den EM-Titel feiern sollte, riss das Publikum gleich mehrfach von den Sitzen.

Nur vier „Rookies“ waren unter den 24 Spielern, alle im Team West. Neben Henrik Rödl waren das noch Andrea Meneghin, Eric Struelens und Rasho Nesterovic. Der Westen wurde wie gesagt von Svetislav Pesic gecoacht, der Osten von Stanislav Eremín (ZSKA Moskau).

In diesem Spiel wurden erstmals die neue Spielzeit von „vier mal zehn“ Minuten sowie die 24-Sekunden-Uhr (zuvor 30) getestet. Während der gesamten ersten Hälfte lag der Osten in Front, aber zur Halbzeit beim Stand von 51:55 war auch für die West-Auswahl noch alles drin. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte Myers lediglich ein solides Spiel mit acht Punkten abgeliefert.



Neben Wendell Alexis als Berliner Lokalmatador mit dabei: Henrik Rödl.

Die Halbzeitpause jedoch mit seinem erfolgreichen 3-point-contest im Finale gegen Petar Naumoski mit unglaublichen 24 von 30 möglichen Punkten schien den Italiener zu beflügeln. Er nutzte das Momentum und entfachte in der zweiten Hälfte ein Feuer, das ihm schließlich den MVP-Titel einbrachte.

Myers nutzte seinen Auftritt auch für eine gehörige Portion „Show“. Seine Mannschaft hatte gerade einen 13:4-Lauf hingelegt, als Myers in der Ecke völlig frei an den Ball kam. Die Zeit reichte noch, um die Zuschauer zu fragen „Am I going to hit it? You bet!“ Und natürlich traf er den Dreier.

Trotz der Galavorstellung von Myers reichte es aber für den Westen nicht zum Sieg. Im bis dato knappsten Spiel der FIBA EuroStars war es der Serbe Dejan Bodiroga, der die Partie mit acht unbeantworteten Punkten am Ende entschied.

Für den Westen trafen Myers (20 Punkte) und Predrag Danilovic (19) am besten, während die Topscorer des Siegerteams Dino Radja und Bodiroga hießen (je 17). Lokalmatador Henrik Rödl (4) spielte

### Stats - Berlin (29. Dezember 1998)

#### Team East 104

Dino Radja	Panathinaikos Athen	17 pts + 1 assist + 11 rebs
Dejan Bodiroga	Panathinaikos Athen	17 pts + 2 assists + 7 rebs
Petar Naumoski	Efes Pilsen	13 pts + 4 assists + 2 steals + 4 rebs
Ibrahim Kutluay	Fenerbahce Istanbul	13 pts + 2 assists + 2 steals + 7 rebs
Dragan Tarlac	Olympiakos Piräus	12 pts + 3 rebs
David Rivers	Tofas Bursa	12 pts + 2 assists + 2 steals + 1 reb
Saulius Stombergas	BC Zalgiris Kaunas	11 pts + 3 assists + 1 steal + 3 rebs
Vasili Karasev	ZSKA Moskau	4 pts + 1 steal + 1 reb
Conrad McRae	Fenerbahce Istanbul	4 pts + 3 assists + 1 steal + 2 rebs
Marko Milic	Fenerbahce Istanbul	3 pts + 1 assist + 1 steal + 2 rebs
Nikos Ekonomou	Panathinaikos Athen	0 pts + 1 steal + 2 rebs

#### Team West 98

Carlton Myers	TeamSystem Bologna	20 pts + 3 assists + 2 steals + 2 rebs
Predrag Danilovic	Kinder Bologna	19 pts + 3 assists + 1 steal + 3 rebs
Arturas Karnisovas	TeamSystem Bologna	14 pts + 2 rebs
Zeljko Rebraca	Benetton Treviso	14 pts + 1 assist + 4 steals + 10 rebs
Wendell Alexis	ALBA Berlin	12 pts + 4 assists + 8 rebs
Antoine Rigaudeau	Kinder Bologna	4 pts + 8 assists + 3 steals + 2 rebs
Henrik Rödl	ALBA Berlin	4 pts + 1 assist + 2 steals + 1 reb
Eric Struelens	Real Madrid	4 pts + 1 assist + 1 steal + 1 reb
Andrea Meneghin	Pallacanestro Varese	3 pts
Alberto Herreros	Real Madrid	2 pts + 1 assist + 1 reb
Radoslav Nesterovic	Kinder Bologna	2 pts + 3 assists + 3 rebs

### MVP und 3-point contest-Sieger: Carlton Myers

### Ergebnisse FIBA EuroStars

1996	Istanbul, Türkei	East 117 - West 114
1997	Tel Aviv, Israel	East 129 - West 107
1998	Berlin, Deutschland	East 104 - West 98
1999	Moskau, Russland	East 112 - West 107

keine größere Rolle, während Wendell Alexis (12) durchaus zu überzeugen wusste. ●

Das unterlegene Team West mit Coach Svetislav Pesic, Carlton Myers (9), Henrik Rödl (4) und Wendell Alexis (12).



Deutsche Junioren erstmals U23-Weltmeister

## Bundestrainer Peter Richarz führt seine Mannschaft zum Triumph

von Andreas Joneck

In einem dramatischen WM-Endspiel der Junioren feierte die deutsche U23-Nationalmannschaft im türkischen Adana Mitte September den größten Triumph ihrer bisherigen Geschichte und schlug Finalgegner Schweden in einem hochdramatischen Finale mit 69:65 (14:18/34:34/43:46).

Dabei sahen sich die Skandinavier sieben Minuten vor der Schlussirene in der Yüregir Arena beim 54:45 schon ganz nah am großen Traum, ehe Topscorer Thomas Böhme zum Matchwinner avancierte. In den letzten sieben Spielminuten erzielte der 20-Jährige vom Deutschen Meister RSV Lahn-Dill 14 seiner insgesamt 28 Punkte an diesem Tag, obwohl er bereits zuvor mit vier Fouls belastet war. Er sorgte so dafür, dass Deutschland wieder herankam, ehe es der Zwickauer Kai Möller war, der 2:48 Minute vor der Schlussirene beim 59:58 die erste deutsche Führung seit langer Zeit erzielen konnte.

Damit endete das Turnier im türkischen Adana spannend wie es für den deutschen Nachwuchs begann. Bereits im ersten Spiel musste Deutschland gegen den starken Iran in die Verlängerung und hatte dort verdient aber ebenso glücklich mit 91:89 das bessere Ende für sich. Es folgten die Vorrundenerfolge gegen Südafrika (78:30),

Der deutsche Topscorer Thomas Böhme in Aktion.



U23-Weltmeister! Die deutschen Rolli-Junioren gewannen im türkischen Adana erstmals den Titel. Fotos (3): Joneck

Kanada (68:45), Großbritannien (76:62) und Mexiko (63:57), so dass die Mannschaft von Bundestrainer Richarz als Gruppensieger in die K.o.-Runde einziehen konnte. Im Viertelfinale hatte Italien beim 64:38 dabei ebenso keine Chance wie im Halbfinale die britische Auswahl, die 44:57 den ING-DiBa Korbjägern unterlag. ●

Riesenjubil bei der Siegerehrung: die deutschen Junioren freuen sich über ihren Triumph.



### Deutschland

Name	Verein	Pkt.
Thomas Böhme	RSV Lahn-Dill	156
Kai Möller	RSC-Rollis Zwickau	125
Leon-Ole Schöneberg	SGK Heidelberg	120
Jens-Eike Albrecht	RSB Team Thüringen	103
Jan Sadler	Hannover United	33
Nico Dreimüller	SGK Heidelberg	26
Dominik Zielke	Köln 99ers	1
Christopher Huber	RSV Lahn-Dill	
Lukas Jung	Rhine River Rhinos Wiesbaden	
Tim Lange	RSC-Rollis Zwickau	
Philip Schorp	SGK Heidelberg	

# Chantal Neuwald

Welchen Teil der Tageszeitung liest Du zuerst?	Menschen & Kultur (Veranstaltungen), Wirtschaft, Sport
Welches Buch liest Du im Moment?	Metzler Physik (Abitur 2013), Das Lächeln deines Mörders
Wie heißt Dein Lieblingsfilm?	Honey, Coach Carter, Ziemlich Beste Freunde
Welche Persönlichkeit würdest Du gerne mal treffen?	Nelson Mandela, Channing Tatum
Was magst Du an anderen Menschen nicht?	Arroganz, Intoleranz, Unaufrichtigkeit
Wie lautet Dein Lebensmotto?	„As we let our own light shine, we unconsciously give other people permission to do the same.“ (by Marianne Williamson)
Was nervt Dich im deutschen Fernsehen?	zu viel Werbung, zu viel unnötige Sendungen
Welche Lieblingsbeschäftigung, außer Basketball, steht bei Dir ganz oben auf dem Programm?	Musik hören, Tanzen, Ausgehen
Wie heißt Deine Lieblingspeise?	EIS!!
Bei welchem Verein würdest Du gerne mal spielen?	FC Barcelona
Welche andere Sportart begeistert Dich?	Tanzen, Turnen
Für welchen Verein schlägt in einer anderen Sportart Dein Herz?	Carolina Panthers (American-Football)
Was war Dein letztes Urlaubsziel und wo geht es als nächstes hin?	Skiurlaub in Österreich und im Mai fliege ich nach Helsinki um Freunde von mir aus Amerika zu besuchen
Welche Musikrichtung bevorzugst Du?	Electro, Minimal, Deep House, Dance, HipHop, R'n'B
Welchen Trainingsinhalt magst Du gar nicht?	Liegestütze
Was ist Deine größte Stärke?	Teammates motivieren, „Vollgas“ geben
Was Deine größte Schwäche?	Ballhandling
Welche Schlagzeile über sich selbst hat Dich am meisten geärgert?	-
Welche Schlagzeile würdest Du gerne über Dich lesen?	Neuwald takes it to the rim! SLAM DUNK baby!
Welche sportlichen Ziele willst Du noch erreichen?	Deutschen Meistertitel holen, A-Europameisterschaften spielen
Welcher Basketballer hat Dich am meisten beeindruckt?	Michael Jordan
Wer ist für dich der bedeutendste Sportler aller Zeiten?	Usain Bolt
Welches Spiel wirst Du nie vergessen?	Deutschland vs. Bulgarien (U16 B-EM Arad 2011) Aufstieg in die A-Gruppe, Deutschland vs. Ukraine (U18 B-EM Strumica 2012) enorme Aufholjagd!
Mit wem würdest bzw. hättest Du gerne in einer Mannschaft gespielt?	Derrick Rose

## Zur Person:



Chantal Neuwald entstammt der Talentschmiede des TSV Hagen 1860 (Vize-WNBL-Champion 2012) und spielt heute in der Damenmannschaft in der 2. DBBL. Dort stand sie in der vergangenen Saison durchschnittlich 20 Minuten auf dem Feld und konnte 4,9 Punkte und 4,2 Rebounds beisteuern.

Seit Jahren ist der 180 cm große Shooting Guard zudem fester Bestandteil der DBB-Nachwuchs-Nationalmannschaften. Darüber hat sie persönlich einige Zeilen zu Papier gebracht: „Die Erfahrungen, die ich bisher mit der Jugend-Nationalmannschaft gemacht habe, waren gigantisch. Mit dem U16-Team haben wir 2011 den Aufstieg in die A-Gruppe geschafft, doch auch neben diesem tollen Erfolg war es ein unvergesslicher Sommer!

Die Vorbereitungsspiele liefen zwar größten Teils weniger erfolgreich ab, doch die Stimmung im Team ließ sich nie verwüsten. Von Schlagerpartys im Hotelzimmer, über Dance-Offs am Flughafen bis zu intensiven Trainingseinheiten war alles dabei. Dadurch entwickelte sich ein wahnsinniges Zusammenhaltsgefühl im Team. Diese Ausstrahlung und Präsenz ließen wir uns auf und abseits des Spielfeldes anmerken, was uns den Respekt unserer Gegner verschaffte.

Das führte dazu, dass wir insgesamt alle neun Partien gewannen. In der U18-Nationalmannschaft hatte ich ebenfalls eine tolle Zeit! Für den Aufstieg in die A-Gruppe hat es trotz einer makellosen Vorrunde leider nicht gereicht.“

Bei der B-EM in diesem Sommer in Ungarn wurde Chantal Neuwald durchschnittlich 21,1 Minuten eingesetzt, erzielte 5,6 Punkte und 4,6 Rebounds im Schnitt und verzeichnete zudem noch 2,3 Assists. ●



**Geburtstage**

<b>Pia Mankertz</b> (DBB-NationalspielerIn)	<b>28.10.1990</b>
<b>Harald Stein</b> (DBB-U20-Bundestrainer)	<b>01.11.1966</b>
<b>Tibor Pleiß</b> (DBB-Nationalspieler)	<b>02.11.1989</b>
<b>Karsten Tadda</b> (DBB-Nationalspieler)	<b>02.11.1988</b>
<b>Prof. Dr. Günter Hagedorn</b> (ehem. DBB-Bundestrainer)	<b>03.11.1932</b>
<b>Helga Zimmermann / Ramsamy</b> (ehem. DBV-NationalspielerIn)	<b>04.11.1941</b>
<b>Dr. Wolfgang Hilgert</b> (DBB-Vizepräsident)	<b>10.11.1945</b>
<b>Martin Hornberger</b> (ehem. DBB-Vizepräsident)	<b>11.11.1961</b>
<b>Marion Jeske</b> (ehem. DBV-NationalspielerIn)	<b>15.11.1964</b>
<b>Christian Vogel</b> (BWA)	<b>19.11.1962</b>
<b>Pascal Roller</b> (ehem. DBB-Nationalspieler)	<b>20.11.1976</b>
<b>Inge Laabs</b> (ehem. DBV-NationalspielerIn/TrainerIn)	<b>20.11.1945</b>
<b>Michael Geisler</b> (DBB-Vizepräsident)	<b>22.11.1948</b>
<b>Frank Buschmann</b> (Basketball-Experte)	<b>24.11.1964</b>
<b>Gordon Sohn</b> (Anti-Doping-Kommission)	<b>27.11.1947</b>
<b>Michael Rüspler</b> (Präsident LV Hessen)	<b>28.11.1955</b>
<b>Prof. Lothar Bösing</b> (DBB-Vizepräsident)	<b>29.11.1952</b>
<b>Herrmann Homfeldt</b> (Ehrenpräsident Schleswig-Holstein)	<b>02.12.1950</b>
<b>Boris Schmidt</b> (Präsident LV Hamburg)	<b>04.12.1962</b>
<b>Marko Pesic</b> (ehem. DBB-Nationalspieler)	<b>06.12.1976</b>
<b>Holger Geschwindner</b> (Nowitzki-Mentor)	<b>09.12.1945</b>
<b>Uwe Albersmeyer</b> (DBB-Jugendsekretär)	<b>09.12.1960</b>
<b>Dirk Bauermann</b> (ehem. DBB-Bundestrainer)	<b>10.12.1957</b>
<b>Gisela Hoffmann</b> (ehem. DBB-Präsidiumsmitglied)	<b>15.12.1941</b>
<b>Kay Blümel</b> (DBB-Jugendbundestrainer)	<b>15.12.1963</b>
<b>Dirk Kaiser</b> (BBL-Pressesprecher)	<b>16.12.1966</b>

# Wer ist eigentlich...?

## Dorothea Richter

### Ehemalige Kapitänin der DBB-Damen ist Referentin für Nachwuchsleistungssport

Seit Anfang des Monats September verstärkt Dorothea Richter das Jugendsekretariat des Deutschen Basketball Bundes in seiner Geschäftsstelle in Hagen. Die langjährige Kapitänin der DBB-Damen-Nationalmannschaft (159 Einsätze) hat die Basketball-Halle gegen den Schreibtisch eingetauscht und kümmert sich als Referentin für Nachwuchsleistungssport um alle Belange der Sportlerinnen und Sportler der Jugendkader U15-U18.



„Es ist eine spannende und abwechslungsreiche Aufgabe, die mir sehr viel Spaß macht“, so der erste Eindruck der 30-Jährigen, die mit dem Profisport aufgehört hat. Zuletzt hat die studierte Sportwissenschaftlerin an der Universität Augsburg am Institut für Sportwissenschaft in der Administration und Organisation von Modulen und der Sportlehrerausbildung gearbeitet und ist für ihren neuen Job nach Nordrhein-Westfalen gezogen. Die ersten Herausforderungen hat Dorothea Richter bereits mit Bravour gemeistert, auch wenn sie sagt, dass sie beim Versand der Einladungen zu Nationalmannschafts-Lehrgängen jetzt nervöser ist, als früher, als sie diese erhalten habe.

Ab sofort ist Dorothea Richter telefonisch unter 02331/106152 und per Email unter [dorothea.richter@basketball-bund.de](mailto:dorothea.richter@basketball-bund.de) zu erreichen. ● [ek/Foto: Büker]

### Termine

#### Oktober

**27.-30.10.** U18 Try Out (männlich)

#### November

**10.-13.11.** U18 Try Out (weiblich)

**22.-24.11.** Präsidiumssitzung mit Landesverbänden

#### Dezember

**07.12.** DOSB-Mitgliederversammlung (Wahl neuer Präsident)

**09.-11.12.** U20 Try Out (männlich)

**16.-19.12.** U16 Try Out (männlich und weiblich)



# Experten meinen...

## Heute von Sascha Bacinski

### Sie sind das Feuer! - Warum jeder Basketball-Fan Phoenix Hagen lieben muss....

Zugegeben, als gebürtiger Hagener, der auf den Schulhof-Courts dieser Stadt das Basketball spielen lieben gelernt hat, mag mir dieses Urteil leichter fallen als dem geneigten Fan einer anderen Mannschaft. Aber was der Hagener Basketball in den letzten Jahren alles richtig gemacht hat, sollte einem Respekt abnötigen...ist man es doch ansonsten in dieser Stadt so gar nicht gewohnt, dass Dinge richtig angepackt werden.

23 Jahre ist es her, dass ich mein erstes Bundesliga-Spiel in der Ischelanhalle sah. Danach ist viel passiert, wurde auch schon zur Genüge dokumentiert, darum lasst uns auf das schauen, was sich da aus der Asche erhoben hat.

Seit dem Aufstieg vor vier Jahren hat sich Phoenix Hagen eine eigene Identität erkämpft und sogar, was nicht vielen Mannschaften gelingt, einen eigenen Spielstil kreiert, auf den Verantwortliche, Spieler und Fans stolz sind.

Hagen spielt schnell, unorthodox, wild – viele Fans fühlen sich an ihre Zeit auf den Freiplätzen dieser Stadt erinnert. Hagen spielt Streetball in der Bundesliga – und das macht Bock. Vor allem weiß man nie, was in den nächsten fünf Minuten passiert. Ein 14-zu-0-Lauf? Oder eine 2-zu-18-Serie des Gegners? Und egal, was in den ersten drei Vierteln passiert – im letzten Viertel kann dieses Team jedes Spiel drehen ... aber auch verlieren.

Coach Ingo Freyer ist seit sechs Jahren in der Verantwortung, ist mit dem Team aufgestiegen, musste sich immer wieder gegen Kritiker behaupten. Doch der ehemalige Nationalspieler hat stets an seiner Idee festgehalten. Ich erinnere mich noch an eine Situation, in der Freyer eine Niederlagenserie von acht oder zehn Spielen „einkalkuliert“ hat, weil er wusste, dass es danach besser wird.

Und vieles ist in Hagen immer besser geworden, der kleine Verein beißt sich immer hartnäckiger in einer Liga fest, die nach Wachstum und Anerkennung strebt. Seit dem Aufstieg ist der Zuschauerschnitt in jedem Jahr gestiegen, der Etat gewachsen, wurde das Vertrauen der heimischen Wirtschaft größer, wurden Sponsoren aus dem weiteren Umfeld ins Boot geholt. Geschäftsführer Oliver Herkelmann ist mit und an seinen Aufgaben gewachsen und hat Phoenix als DIE Marke in Hagen etabliert.

Und auch die Spieler spüren, dass Hagen eine Konstante in ihrem Leben sein kann, nicht nur eine Durchgangsstation. Mit Dorris, Bell, Gordon und Gregory hat man Leistungsträger in den eigenen

Reihen gehalten, die letztes Jahr mit dem Team das erste Mal die Play-Offs erreicht haben. Und was für einen Kampf hat man da dem späteren Meister Bamberg geliefert...

Freyer gibt das die Gelegenheit, den Spielstil von Phoenix Hagen weiter zu entwickeln, an Schwächen zu arbeiten, Stärken auszubauen. Gerade was die jungen Deutschen im Team angeht. Ich bin mir sicher, Aufbauspieler Ole Wendt wird in diesem Jahr einen weiteren Schritt machen, Forward Fabian Bleck mehr Verantwortung bekommen.

Phoenix Hagen ist wie eine grinsende Maske, die das Gesicht einer Stadt ziert, die eigentlich nicht viel zu lachen hat. Und das macht die Hagener stolz. IHR Verein mischt die Liga auf, IHR Verein kann die großen Ärgern, IHR Verein stiftet Identität.

Vielleicht kann man das nicht so ganz nachvollziehen, wenn man kein Kind dieser Stadt ist. Aber wenn sie mal in der Nähe sind, lassen sie sich nicht vom hässlichen Bahnhof oder den vielen Baustellen irritieren. Gehen Sie zur Halle, schauen sich ein Heimspiel von Phoenix an..... und denken Sie dran, auch wenn Hagen im letzten Viertel mit 15 Punkten hinten liegt, das gehört zur Show, der Sieger steht dann noch lange nicht fest.... ●



#### VITA

Sascha Bacinski, am 12. Juni 1979 in Hagen geboren, ist seit seinem 10. Lebensjahr dem Basketball verfallen. In Bochum studiert, aufgewachsen im Ruhrgebiet. Früher u.a. für Radio Hagen in der Ischelanhalle unterwegs, als Praktikant beim DBB gearbeitet, ist er nun als Reporter für den Sportnachrichtensender Sky Sport News

HD im Einsatz. In diesem Sommer hat er für seinen Sender die Deutsche Basketball Nationalmannschaft zur EM nach Ljubljana begleitet.

Geplante Themen der nächsten Ausgabe:



Deutsche in der NBA



Jahresrückblick



Neues vom „Engagier Dich!“-Projekt



## Kurz vor Redaktionsschluss

### DBB und BBV unterstützen Olympiabewerbung

#### Aufruf an die Vereine!

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat entschieden, mit einer Bewerbung der Stadt München ins Rennen um die Olympischen Winterspiele 2022 zu gehen. Bevor es soweit kommt, muss noch ein positiver Bürgerentscheid in den geplanten Austragungsorten München, Garmisch-Partenkirchen, Landkreis Traunstein (Ruhpolding) und Landkreis Berchtesgadener Land (Berchtesgaden/Königsee) her.

„Der Deutsche Basketball Bund ist hocherfreut über den Beschluss des DOSB und unterstützt die Bewerbung ausdrücklich. Olympische Spiele in Deutschland sind immer etwas ganz Besonderes und wohl einmalig für die Millionen von sportbegeisterten Menschen in Deutschland“, erklärt Ingo Weiss (li.), Präsident des Deutschen Basketball Bundes (DBB).



Auch Dr. Winfried Gintschel (re.), Präsident des Bayerischen Basketball-Verbandes (BBV), äußert sich sehr positiv zu den Olympiaplänen: „Olympische Spiele in Bayern ... das hat auch für uns Basketballer einen ganz besonderen Reiz. Wenn junge Menschen aus der ganzen Welt in Bayern zusammen kommen, um ein sportliches Fest zu feiern, dann sind wir mit ganzem Herzen dabei.“

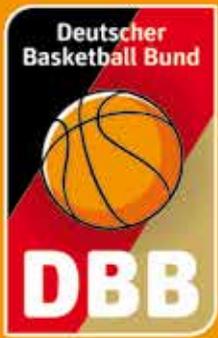
Gemeinsam rufen die beiden Präsidenten alle Basketballer in den Bewerbungs-Standorten auf: „Macht mit beim Bürgerentscheid! Jede Stimme zählt! Mit einem positiven Votum kann der deutsche Sport einmal mehr beweisen, wie sehr er zusammen steht und wie viel er gemeinsam erreichen kann! Für uns alle kann der Traum in Erfüllung gehen, nach 50 Jahren wieder Olympische Spiele in Deutschland zu haben.“ ● [bü]



QR-Code



Hier geht es direkt zur Facebook-Seite des DBB. Einfach mit dem Smartphone eine Scan-App benutzen und schon ist man da!



# DBB-Shop

[www.basketball-bund.de](http://www.basketball-bund.de)

Der Online-Shop des Deutschen Basketball Bundes!

PEAK Longsleeve Deutschland



39,90 €

PEAK Hoody Deutschland



49,90 €

offizielles Schiedsrichtershirt



ab 24,95 €

Exklusiv im DBB-Shop:



Offizielle DBB Spielbälle 2013  
ab 35,90 €



Trikot  
69,90 €

Hose  
39,90 €

Als Set:  
99,90 €

Hier finden Sie tolle Sonderaktionen, Fanartikel und Printprodukte!

Aus Liebe zum deutschen Basketball!



**DiBa Du**

**ist, wenn Leistung  
begeistert.**

**Deutschlands  
„Beliebteste Bank“**

**Über 8 Millionen zufriedene Kunden  
sind bereits überzeugt!**

Zum siebten Mal in Folge wurde die ING-DiBa zu Deutschlands „Beliebteste Bank“ gewählt. Profitieren auch Sie von der Leistungsstärke und Zuverlässigkeit des Testsiegers.



**Jetzt direkt  
informieren!**

**069/50 50 9070  
[www.ing-diba.de](http://www.ing-diba.de)**

**ING  DiBa**  
Die Bank und Du